# Miesbadener Caqblatt.

Berlag Langgaffe 21 "Zagblatt-hauf".

Wöchentlich

12 Ausgaben.

"Tagblatt - Saus" Rr. 6650-53. Angeigen-Veris für die Zeile: 15 Big. für örtliche Ungeigen im "Arbeitsmorti" und "Aleimer Ungeiger" in einheitlicher Sahform; 30 Big. in davon abweichender Sahaussübrung, towie für alle übrigen örrlichen Ungeigen; 30 Big. für alle ausseatrigen Ungeigen; 1 UR. die derliche Reflamen; 2 Mit. für ausbeitrige Reflamen. Gange, balde, drittet und viertel Seiten, durchlaubend, nach deinderer Gerechung.
Bei wiederholter Anfnahme unveränderter Angeigen in furgen Zwiichendammen entsprechender Rachiaß.

Beguge-Breis für beibe Ausgaben: 20 Bjg. monatlich, IR. 2.— vierteljährlich burch ben Gerlag Lauggesir 21. ohne Bringerlohn. IR. 3.— vierteljährlich burch alle beutichen Bostanstelten, ansichtiestlich Bestelgeld. — Begugs Bekellungen nehmen außerdem enigeren: in Wiesbaden die Hneigkeile Bis-manfring ID, iswie die Ausgabefrielen in allen Teilen der Sandt im Wiesbaden die herieften bei dertigen Ausgabeltesten und in ben bewachbarten Landerten und im Rheingaw die betreffenden Tagbiatt-Arager. Angeigen-Aunahme: Für bie Abend-Ausg. bis 19Uhr Berliner Schriftleitung bes Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf Gungelftr. 66, Ferufpr. : Amt Uhland 450 u. 451. Lagen und Blüben wird feine Genebr übernommen

Samstag, 9. Oktober 1915.

## Abend-Ausgabe.

Mr. 472. + 63. Jahrgang.

## Dierverbandes.

Man war früher vielfach geneigt, der Diplomatie der Bierverbandsmächte, namentlich aber Englands und Ruklands, eine ganz besonders große Wirksamkeit und Schugheit auguschreiben. Und gewiß bat diese mit allen Mitteln arbeitende und in allen Waffern gesochte Diplomatie manche Erfolge auf dem Gebiete der Verhehung und der Unterminiertätigkeit erzielt. Auf dem Balfan aber hat die Diplomatie bes Bierverbandes

ein glanzendes hasto erlitten. Dier wurde von den diplomatischen Gehilfen der Greh und Genossen mit Hoch drud gearbeitet, um die wantende Sache des Bierverbandes zu ftüten; hier ließ anan alle Minen der fiberredung stunft, der Drohung, der Schmeichelei, der himmelhohen Beriprechungen springen. Intrige und Gold spielten ihre Rolle. Bulgarien und Griechenland und Rumänien — man glaubte bestimmt, daß man diese drei Staaten im fritischen Moment als hilfsbereite Bundesgenoffen würde begrüßen fonnen.

Aber es ift anders gefommen. Die Bernunft und die ruhige staatsmännische Aberlegung haben über alle diplomatischen Stünste und Schliche gesiegt. Das ist eine Zatsache, die auch vom Standpunkt der politischen Moral aus nur mit freudiger Genugtuung begrüßt werden fann. Auf die Dauer siegen denn doch in den Erwägungen der Staaten, die nicht blinder Haß und unge-zügelter Ausdehnungstrieb beseelen, die Gesichtspunkte des wohlberstandenen eigenen nationalen Interesses gegenüber den Ausgeburten phantastischer Probleme

Mit dem Bollzug des türfijch-bulgarijchen Bertrages war den Bierverbandsmächten bereits das Trumph-As aus ihrem diplomatischen Kartenspiel entglitten. Das ruffische Ultimatum an Bulgarien war eine weitere Riete. Dit bem Berbalten von Rumänien und Griechenland ist nun jeht das Spiel der Entente völlig verloren gegangen. Darüber dürste man sich in London und Paris, in Rom und Betersburg faum noch irgendwelchen Ilufionen

und Winfde.

Rumanien verharrt in fühler Referbe. Und dem König sowohl als Herrn Bratianu wird man wohl das Beugnis ausstellen dürfen, daß fie sich in ihrer Politik nicht von Augenblicksströmungen und auch nicht bon larmenden Strafenfundgebungen, fondern lediglich von wohlabgewagenen staatsmännischen Gesichtspunkten haben leiten laffen. Die noch vor furzem vielleicht gebegte Hoffnung des Bierverbandes auf Rumänien dürfte aufchanden werden.

In Griechenland bat fich König Konftantin wiederum als der energische und zielbewußte Staats-mann und Führer seines Bolf-s erwiesen, als den man ihn schon in einer früheren kritischen Situation erkannt hatte. Und dies ift um so bewundernstverter, als er von schwerster Krankheit kaum genesen ist — ein Woment, das schwächere Naturen besonders seicht ein dringlichen Zuflüsterungen und Beeinflussungsversuchen dugängig mochen könnte. Aber König Konstantin ist eine siarke Katur, ein Mann, der voll erfüllt ist von der gewaltigen Berantwortung, den Staatsmannern feines Landes ruht. Es ift ficher nicht leicht, dem Andrang des Bierberbandes gu widerstehen und sich den Truppenlandungen ernsthaft zu tpiderfeten. Aber der König bat es getan, und er bat sum sweitenmal den Giinftling des griechischen Bolfes, herrn Benigelos, geben laffen, von dem er mit Recht annehmen konnte, daß er das Land und eils volle Pfade führen würde. Mit großer Schnelligkeit ift trot der kritischen Lage ein neues Ministerium gefunden worden, das in seinen Persönlichkeiten die Ge-währ dafür bieten dürfte, daß die auswärtige Politik Griechenlands nicht auf Abenteuer ausgehen, sonbern fich in den rubigen Bahnen der Neutralität halten wird - einer wirklichen Reutralität, wie fie für das Wohl des Landes allein ersprießlich sein kann. Die Balkanstaaten, mit Ausnahme des verblendeten

Serbiens, bas einem idlimmen Schidfal ent gegensieht, haben sich von der englisch-russischen Bevormundung Iosgelöft. Sie wollen zeigen, daß fie selbständige Enticklüsse nach ihren staatlichen Interessen sassen wollen. Dies bedeutet den diplomatischen Bankerott der Bierverbandsstaaten auf dem Balkan, der sich würdig anreiht den bisherigen strategischen Migerfolgen auf der gangen Linie.

## Strengste Neutralität Griechenlands.

W. T.-B. Baris, 8. Dft. (Richtamtlich.) Das "Betit Journal" . melbet aus Athen: Rach Ausfünften aus offiziofer Quelle foll bas neue Rabinett gemaß bem Billen bes Ronigs entichloffen fein, Die ftreng fte | Die griechifche Rrifis bat in Frankreich lebhafte Aberrafchung

Der diplomatische Bankerott des | Reutralität zu beobachten. Der Rönig erflärte, er | wolle mit feiner ber Kriegsparteien, weber mit Deutschland und Siterreich-Ungarn noch mit Frantreich und feinen Berbundeten in einem Ronflitt geraten.

### Weitere Einzelheiten fiber die legten Ereigniffe in Griechenland.

Die Bolitif Benigelos ichon immer ein buntler Buntt. - Die Mentralitat bes neuen Rabinetts. - Bur Truppenlanbung in Salonifi.

W. T.-B. Mailand, 8. Oft. (Richtamtlich.) Der oft gut unterrichtete Conberberichterstatter bes "Corriere bella Gera" in Athen gibt unter bem 6. Offober intereffante Gingelheiten über die lehten Greigniffe in Griechenland. II. a. teilt er mit, bag bei Befanntwerben ber Demiffion Benigelos Runb. gebungen mit Dochrufen auf ben Ronig ftattfanten, benen von teiner Geite auch nur im geringften wiberfprochen murbe. Das Bert Benigelos', ber immer angegeben habe, mit bem Ronig eines Ginnes gu fein, mabrend ihre Undanungen immer auseinandergingen, habe feit Anfang der Mobilmachung an einem Spinngewebefaben gehängt. Mit fibhlischen Bhrafen habe ber Ministerprafibent immer bon vollem Einberständnis mit dem König gesprochen, wobei er aber immer nur bon angeordneten ober gufünftigen Magnahmen gesprochen habe und nicht von der Bolitit, die immer ein dunfler Bunft in der Situation geblieben fei. In einem un-längit gewährten Interview, das Benigelos nicht zu telegraphieren erlaubte, habe Benigelos fich über einen Bunkt nicht feitlegen wollen. Er habe nur gefagt, so lange er am Ruber sei, bedeute dies, daß er und der König einig seien. Aber so hatte es nicht weiter geben fonnen, ohne die Ententemachte regelrecht gu betrügen, die einzig und allein im Bertrauen auf Benizelos ihre Goldaten ausschifften und ihre Borbereitungen getroffen hatten. Bevor fich die Krifis augefpiht habe, hatte Conigelos bas Bedürfnis gefühlt, fein Berhältnis gur Krone gu flaren, um nicht nochher in ber Patiche gu fiben. Daber feine Augerungen in ber Rammer, infolge beren ber Ronig Benigelos gu fich rief, worauf Die Demiffion erfolgte. Bevor Benigelos ben König verließ, habe er ihm ben Gebanten eines Roalitionsfabinetts unter Baimis entwidelt. Dies neue griechifche Rabinett, fo ichreibt ber Berichterstatter, versuche eine versöhnliche Politik bem Bierverband gegenüber zu befolgen, da es Repressalien zur Gee bermeiben folle. Es fei baber möglich, daß die bon bem Bierberband verlangten Garantien für ben Durchzug ber Ir uppen an der Grenze bei Salonifi gemahrt werben. Man Labe übrigens endlich gleichlautende Nachrichten über bie Lan-bung frangöfischer Truppen in Salonifi. Die ersten Berbanbe batten fich tompagnieweise nach Santo Barasten begeben, wo Felblager errichtet feien. Gine gahlreiche Bollsmenge langs ber Strafe hatte sich gurudhaltend ber-balten. Der Eindrud der griechischen Aruppen sei sehr gut gewesen. Gemischte Bachen aus französischen und griechiichen Golbaten hatten berbindert, bag bie gelandeten Golbaten Salonifi betreten. Der Transport ber Truppen nach Gerbien folle mit 500 ferbifden Bagen erfolgen; bics fet aber infolge ber Minifterfrife borerft berichoben

### Ein Dertrauensvotum der Kammer für das neue Habinett Jaimis in Aussicht.

Die venigeliftifche Rammermehrheit burfte fich fugen.

W. T.-B. Paris, 8. Oft. (Richtamtlich.) Der "Agence Savas" meldet aus Athen: Die Landungsoperationen der Berbundeten in Galonifi dauern an. Man fagt, Baimis unterhandle mit Benigelos, um in der Ranumer ein Bertrauensvotum zu erhalten. Zaimis erklärte Benizelos, ein Toleranzvotum würde der Regierung nicht die notwendige Autorität geben, um die ernsten Probleme des Tages zu lösen.

W. T.-B. Baris, 8. Oft. (Nichtamtlich.) Die "Agence Habas" berichtet: Rach Ansicht einer hochgestellten Persönlichkeit wird die venizelistische Mehrheit der neuen Regierung keine Opposition - machen, um in der augenblidlichen Lage neue Berwidlungen zu vermeiden. Da das Land fich in der Mebilmachung befindet, würde eine Auflöfung des Parlaments eine sehr verworrene Lage schoffen, venn die Berfassung gestattet nicht, während biefer Beit Bahlen auszuschreiben.

## Die fortgesetten Truppenlandungen in Saloniki

Berlin, 9. Oft. (Beni. Bin.) Rach Rotterbamer Melbungen in berichiebenen Morgenblattern wurden bie Truppenlandungen in Salonifi am Mittwoch ben gangen Zag fortgefest. - Der Barifer Conberberichterffatter eines Genfer Blattes will aus guter Quelle ersahren haben, daß Serbien ein Silfsheer bon 120 000 Franzosen und 30 000 Engländern ver-sprochen worden sei. — Der König von Monten egro foll feinem Schwiegerinfin telegraphiert haben, baß eine 60 000 Mann ftarfe montenegrinifde Armee Die Difenfive ergreifen werbe.

Die Ueberrafdung u. Enttäufdung in Frankreich

W. T.-B. Baris, 8. Ott. (Richtamtlich. Drahtbericht.)

bervorgerufen. Die Breffe fpricht von einem Theatercoup und Staatsftreich. Gie erflart, man habe eine folche Entwidlung nicht erwarten tonnen. Die tieferen Grunde ber Abjehung Benigelos, welche eine ich mere Enttaufdung für bie Alliierten und fein Erfolg ihrer Diplomatie feien, feien noch unbefannt. Die Folgen bes wichtigen Greigniffes feien vorläufig unabsehbar. Es fei wohl ausgefchloffen, bag Griechenland für Die Mittelmachte Stellung nehmen werbe. Die Expedition ber Alliierten nach Dagebenien fei aber feineswegs in Frage gestellt. Gelbft bie neutrale Saltung Griechenlands fonne hieran nichts anbern. Allerdings mare die Expedition ber Alliierten burch die Mit mirtung Griechenlands bedeutend erleichtert morten Die Mitwirfung Griechenlands batte mabricheinlich auch Rumanien zum Gingreifen veranlagt. Diefer Borteil fer nun hinfällig. Fraglich fei, ob irgend ein griechisches Robinett in Abereinstimmung mit bem Parlament eine antere Bolitif burchführen tonne als die, welche Benizelos in ber Rammer entwidelt hat und die bon der Rammer gutgeheißen murbe. Der "Tempo" erflart, die Alliierien werden den Weg nach Gerbien fort feten. Dies ift bie Sauptfache, benn bie Greigniffe haben wieber einmal gezeigt, bag im Orient nur Taten fehlen. Die begonnene Unternehmung muß fonell ausgeführt werden, und zwar mit Rraften, die gum Gelingen genugen. Unter biefer Bedingung wird fich die Rrife, Die ben ganzen Balfan erschüttert, zu unseren Gunften (!) lösen. Diese Auffassung des "Temps", daß sich die Balfanlage schließ-lic, noch zugunsten des Bierverbands wenden werde, wird von ber übrigen Breffe geteilt.

### Der Schrecken in England über Denizelos' Büditritt.

Br. Amfterbam, 9. Oft. (Gig. Draftbericht. Benf. Bln.) Der Berichterftatter bes "Rienwen Rotterb. Courant" brabtet aus London: Die Stimmung bes Bolles war seit längerer Beit nicht fo gebrüdt wie beute. Der gall von 2Barf dau hat bie Englänber nur halb fo betroffen wie ber Fall Benigelob'. Man muß gu ben Tagen von Ramur und Antwerpen gurudgreifen, um eine abnliche Ber-bluffung und einen abuliden Schred in England gu finben, gumal bie englifden Berichterftatter, namentlich ber ber "Morning Boft", mit ihren Berichten aus Athen ben Glauben erwedt hatten, bie große Debrbeit bes griechifden Bolfes wolle an ber Seite ber Berbunbeten fampfen.

## Die Birfung von Benigelos' Rudtritt an ber Londoner

W. T.-B. Lønbon, 9. Oft. (Richtamtlich.) Ein Eithbericht ber "Morning Boft" fagt: Die Bhilosophie ber Fondsbörse hat in den lehten Monaten manche Stöße ertragen, zeigte sich aber bei der Anfündigung des Richtits Benizelos" nicht gang fougfest. Mis bie Beitungsplatate in ber Theogmorton-Street erichienen, ftarrien die Borfenmitglieder, die fruhftiiden gingen, in blaffem Erstaunen, fturgien auf die Beitungen, und brachten fie gur Borfe; wenige Minuten fpater erörterte bie gange Borfe bie Lage. Zwerft glaubte man bie Radricht nicht. Botenjungen wurden bei den Telegraphen-apparaten aufgestellt, um sosort die amtlichen Rachrichten zu melden. Allmählich verstärfte sich der Eindrud, daß die deutsche Tüde die Moschine in Bewegung geseht habe. Niemand versuchte, den vermutlichen Ernst der Entwicklung zu leugnen, aber die Preise ertrugen die Rachrichten giemlich gut. Der "Dailt Chronicle" fagt in feinem Leitartifel: Ein ftarfes Geschwader mußte ben Truppentransport nach Salonifi begleiten. Bielleicht ware auch ber freundliche Befuch eines anderen Geschwaders in anderen griechischen Gewäffern zwedmäßig.

### Ein Ersuchen der Entente an den neuen griechifden Minifterprafibenten.

Br. Amsterbam, 9. Oft. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Bln.) Renter meldet aus Athen: Die Gefandten ber Entente erfuchten ben Minifterpräfibenten 3 a i m i s um eine Erffarung über die Bolitif der neuen Regierung. Zaimis fagte eine Antwort nach der erst en Zusammenkunft des Kabineits zu.

### General Sarrail nach Saloniki abgereift.

W. T.-B. Paris, 9. Oft. (Richtamtlich.) "Journal" melbet: Der Cberbefehlshaber ber Orientarmee General Sarrail verlieg Mittwochabend Baris, um fich nach Toulon gu begeben, wo er fich auf bem Seeweg nach Salonifi begibt. Der Generalftab bon Sarrail reifte gleichzeitig ab.

### Beftige Angriffe der "Daily Mail" auf die englische Diplomatie.

W. T.-B. London, 9. Oft. (Richtamtlich. Draftbericht.) Die "Doily Mail" greift bie Regierung wegen bes Berhaltens der britifchen Diplomatie in einem Leitartifel: "Saben wir ein Auswärtiges Amt", an und ichreibt: Die britische Gesanbtschaft und das Auswärtige Amt scheinen durch Bulgarien ganglich irregeführt worden gu fein. Großbritannien darf in biefem Rampfe um das Beftehen nicht folche Dar mm heit begeben.

### Das danische Regierungsblatt zum Siege der Politik König Konstantins.

W. T.-B. Ropenbagen, 8. Oft. (Richtamtlich.) "Bolitifen" fdyreibt: Es ift bem König Konftantin geglüdt, einen Rachfolger für Benigelos zu finden, wenn nicht die Bufammenfehung bes Ministeriums noch im letten Augenblid gerbricht. Der Swiespalt zwischen bem König und Benizelos scheint mit einem Sieg für die Bolitif des Königs geendet zu haben. Nach allen Urteilen war es nicht die Auffassung des Königs, es dei einem blogen Brotest gegen die Landung in Salomis de wenden den zu lassen. Jedach würde ein Versuch, der Landung Widerstand entgegenzuseben, Griechenland gegen seinen Willen aus der Neutralität gerissen haben, während das Streben des Königs dahin ging, die Reutralität zu bewahren.

Abenbillinggabe. Erftes Blatt

### Die Erkenninis der großen Gefahr in England. Ein neuer, und zwar ern fichafter Protest Griechenlands gegen die Landung bevorstehend?

W. T.-B. London, 9. Oft. (Richtamtlich. Draftbericht.) Der "Manchester Guardian" schreibt: Benigelos hat gegen die Landung in Saloniki protestiert, obwohl sein Protest nicht fehr ernst gemeint fein tann. Das neue Rabinett wird bermutlich den Protest wiederholen, mit dem Unterschied, daß er ernst gemeint ist. In dem fritischen Augenblid, wo die Streitfrafte ber Alliferten auf ber Linie über Salonifi operieren, fann thre Bafis durch Griechenland bebroht werden. Das Blatt betont die Wichtigkeit ber Bime und fahrt fort: Die englisch-französische Armee auf Gallipoli wird, wenn fie nicht, bevor der Binter einfest, Fortfchritte macht, in einer febr unbequemen und, wenn bie Deutichen nach ber Turfei vorstogen, in einer augerft gefährlichen Sage fein. Sinter biefer Armee haben wir Aghpten und den Suestanal gu berteidigen. Wir haben allen Grund, zu wünschen, daß die Entscheidung dieser gewaltigen militärischen Probleme in Guropa, nicht in Ufien, lieber auf ber Galonitilinie, als in ber Rabe Konftantinopels falle. Die Alliserten glauben, bag Griechenland uns Gasonifi und unsere Bafis unter ben Guffen weggieht und uns gum Stürgen bringt. Das Blatt hofft, daß eine Berftändigung mit Griechenland noch mög-Rich ift.

### Eine deutsche Erklärung in Athen über Bulgariens Haltung.

Daag, 8. Oft. (Zenf. Bln.) "Dailh Telegraph" melbet aus Athen: Die beutsche Kegierung hat die formelle Versichen ng gegeben, daß Bulgarien Griechenland nicht angreisen werde und auch mit einem Angriff auf Serbien so lange warten verde, dis dieses von den Zentralmächten geworfen sein würde. Die dulgarischen Auspen wurden bei Strumißa konzentriert. Dieser Ort liegt nahe der Eisenbahn von Risch nach Saloniki. Offenkar haben die Truppen den Auftrag, die Eisen dahn zu besiehen oder zu vernichten. Madoslawow machte kürzlich den Gesandten Rumäniens und Griechen lands einen neuen Besuch, wobei er ihnen auss neue die freundschaftliche Gesimmung Bulgariens versicherte.

## General Jehow Oberbefehlshaber der Selbarmee.

W. T.-B. Sofia, 8. Oft. (Richtamtlich. Bulgarische Telegraphenagentur.) Der König hat an ben Ministerrat ein Schreiben gerichtet, in bem er ihn benachrichtigt, baß er in seiner Eigenschaft als Oberbefehlbhaber famtlicher Streitfräste bes Reichs ben Kriegsminister General Jekow mit bem Oberbesehl ber Felbarmee beauftrage.

### Die Abreise der Dierverbandsdiplomaten.

W. T.-B. Sofia, 7. Oft., abends. (Richtamtlich, Melbung ber bislgarischen Telegraphen-Agentur.) Die Vertreter ber Bierverbandsmächte reiften abend in einem Sonderzug mit dem Bersonal der Gesandtschaften, die Aussen über Rustschaften, die Aussen über Rustschaften ab. Am Bahnhof wurden sie im Ramen der Regierung von dem Generalsekretär des Answürtigen Amtes und im Ramen des Königs von dem Chef des politischen Kabinetts, Dobrowitsch, und dem Abjutanten des Königs, General Sawow, begrüßt. Zwei Beamte des Ministeriums des Außern werden sie die zu den Grenzstationen Rustschaft und Debeagatsch begleiten.

## Der bulgarische Gesandte in Paris erhält seine Pässe.

Br. Genf, 9. Oft. (Gig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Die französische Regierung hat dem bulgarischen Gesandten in Paris die Pässe zugestellt

### Ein Dorgeben gegen Dedeagatich?

Berlin, 9. Oft. (Benf. Bln.) Aus Wien erfährt die "Deutsche Tageszeitung", die Alliierten bereiteten Truppenlandungen in Dede a gat f ch vor, um von dort aus Konstantinopel zu bedrohen.

Much ein Beweis für die freundschaftlichen Beziehungen awischen Bulgarien und Rumanien.

Br. Karlsruhe, 9. Oft. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Die "Baseler Rachr." melben aus Mailand: Heute eingetrossene Blätter enthalten Telegramme aus Bularest, wonach Rumänien Sanitätspersonal einschl. Automobile sur Bulgarien ungehindert passieren läht. Die bulgarisch-rumänischen Beziehungen seien sehr freundschaftlich geworden.

### Magnahmen gur Durchführung ber landwirtschaftlichen Arbeiten in Bulgarien.

W. T.-B. Sofia, & Oft. (Richtamilia). Melbung ber Bulgarischen Telegraphenagentur.) Die Regierung hat eine Reihe Wahnahmen ergriffen, um den gedeihlichen Fortgang der landwirtschaftlichen Arbeiten zu sichern. Der Stand der Rulturen wird Gegenstand besonderer Borsorge seitens der betreffenden Behörden sein, die im Gindernehmen mit den landwirtschaftlichen Gesellschaften besondere Organe ernennen werden, die in Abwesenheit der modilisierten Landwirte die Durchführung der landwirtschaftlichen Arbeiten zu leiten Laden.

### Wie Bulgarien auf die Lochungen des Dierverbandes nicht einging.

W. T.-B. Loubon, 9. Oft. (Michtemtlich- Drobtbericht.) Der Betersburger Berichterstatter des "Daily Telegraph" meldet: Im Januar fand gwifchen den Ententemächten ein Gebankenaustausch über ben Borschlag Rußlands an Bulgarien statt, two nach diesem das jog. unbeftrittene Gebiet Magedoniens als Lohn für einen Anschluß an den Biewerband garantiert und Serbien mit öfterreichisch em Gebiet und einem breiten Zugange zu der Abria ichadlos gehalten werden jollte. Man kam aber wieder davon ab wegen der kühlen Aufnahme des Vorschlages in Nisch und weil Bulgarien nach dem Eintritt Italiens in den Krieg bei einer abwartenden Haltung bleiben wollte. Am 29. Mai schlugen die Alliierten Bulgavien unter der Bedingung vor, daß es fich mit der gangen Behrmacht am Rriege beteilige: 1. fofortige Einverleibung Thragiens bis aur Linie Enos-Mibia, 2. Bulgarien erhalte am Kriegsende einen Teil Magedoniens, ber bon der Linie Ggrivalanka-Spot-Ochrida begrenzt wird, mit den Städten Ggripalanka, Köpryli, Odrida, Monastir, 3. pekuniäre Hilfe. Am 15. Juni verlangte Bulgarien Aufschlüsse über einzelne Bunkte der Robe, die iben am 4. August gegeben wurden. Gleichseitig garantierten die Alliier-ten Bulgarien die unbestrittenen Gebiete gemäß den Berträgen von 1912, vorausgesett, daß Serbien zustimme, wenn es nach dem Kriege eine Gebieis-ausbreitung erholte. Am 1. September teilte die serbische Regierung mit, daß sie sich in die Durchführung der Bostimmungen des Bertrages von 1912 füge. Am 14. September teilte der Bierverband Nadoslawow mit, die Alliterten seien bereit, Bulgarien die Durchführung des Beriprechens Serbiens bezüglich des im Bertrage von 1912 erwähnten Teiles Mazedoniens un mittelbar nach dem Kriege zu garantieren. Die Garantie wird unter der Bedingung gegeben, daß Bulgavien sich bereit erklärt, binnen nicht allzulanger Beit einen Militärvertrag mit dem Bienverband abzuschließen, demzusolge Bulgarien gegen die Türkei vorgeben folle, wenn nicht, daß eine Erkläming in biefem Sinne einsaufe, so winden die in der Rote gemachten Bonschläge als nicht gemacht betrachtet. Die einzige Antwort Bulgariens auf diese Note war die Mobilmadung.

## Die Abreife des bulgarifden Gefandten aus Mifch

W. T.-B. Sofia, 8. Oft. (Richtomtlich.) Der bulgarifche Gefanbte am Rifcher Sof ift heute auf bulgarifchem Gebiet eingetroffen.

### Der ferbifche Bochfthommandierende.

Ssfia, 9. Oft. (Benf. Mn.) Das Oberkommando ber an ber bulgarischen Grenze versammelten serbischen Aruppen liegt, nach Meldungen aus Nisch, in den Händen des Generals Stepan Stepanowicz. Die Armee besteht aus fün f Divisionen.

### Die bedrangte Cage Serbiens.

Die "Nationalzeitung" meldet von der ruffischen Grenze, 8. Oft. 1915: In Belgrad herrscht Paultstimmung. Täglich verlassen Hundecte von Verschen die Stadt. Die wichtigken Behörden, die wieder prodisorisch ihren Sit in Belgrad aufgeschlagen hatten, haben die Stadt verlassen. Belgrad ist in letzter Zeit eistig befestigt worden. Auch von den Grenzerten dauert die Flucht der Bedöllerung an. In Risch find in diesen Tagen einige franzöllerung der Nischer Besatzung weiter nach Legatin reisen. Die Stadt Uestüb ist in letzter Zeit außerordentlich, umfangreich beseitigt worden. Die Stadt ist mit einem Kranz von modernen Erdbesestigungen umgeden; auch sind einige sortisstatrische Banten neu errächtet worden. Die Wardar-Gisenbahnlinie wird start militärische bewacht.

## Eine deutschfeindliche neutrale Stimme über die hoffnungslose Lage Serbiens.

W. T.-B. Aspenhagen, 8. Oft. (Nichtamtlich.) Die deutschsein be utschseine Beitung "Roebenhabn" schreibt: Deutschlands militärische Kraft ist immer noch über-wältigend. Kur in der Champagne mußten die Deutschen ein Keines Stück weichen, aber die Bebeutung des franzöhischen Erfolges daselbst ist nicht kar. Serdien muß dis zum lehten Rann und dis zum lehten Blutstropfen seinen Alliierten ohne Wanken folgen, doch schein die Lage des Lanz des fast hoffnungslos zu sein.

### Der amtliche ferbifche Bericht:

W. T.-B. Rijd, 8. Oft. (Nichtantlich.) Das amt-liche Pressebureau teilt mit: Am 3. Oftober brachte an der Savefront unfere Artillerie eine feindliche Batterie auf den Höhen von Bejana zum Schweigen und traf eine Artilleriekolonne und eine Trainkolonne in der Richtung auf Fenel und Jakoto. An der Donaufront warfen Feldgoschütze und Haubitzen am 4. Oktober 60 Granaten auf unsere Stellungen bei Ram, jedoch ohne jeden Erfolg. 20 feindliche Flugzeuge über Nogen das Gebiet der unteren Morawa und Sabe; fie worfen 30 Bomben auf Pozarewah und drei auf Goriha, ohne jedoch Menschen zu treffen. Ein feindliches Flugzeug von der Art der Tanben übenflog, aus der Richtung Bajetichar Krajujewac commend, Riffc. Sodann ichlug es eine andere Richtung ein und verschwand schlieglich in der Richtung auf Bulgarien. An der Savefront beschof unfere Artillerie ein feindliches Lager nordwestlich Jakow. An der Donau-front schoß in der Nacht zum 5. Oktober ein feindliches Kanonenboot und ein feindliches Wloschinengewehr auf der Insel Kozares auf die Hestung Belgrad, aber ohne Ergebnis. Wir verhinderten einen Bersuch des Feinbest die Save gegenüber Batrotro Brod in Booten zu überichreiten.

### Eine Eisenbahnstation der Linie Salonikis Ueskübbulgarischerseits in die Luft gesprengt?

Berlin, 9. Ott. (Zenf. Bln.) Rach einer Konftantinopeler Meldung bes "Berl. Lokalanz." ware die Eifenbahnstation Demir Rapu auf der Linie Salonikillesküb bulgarifcherfeits in die Luft geiprengt worden.

### Enver : Pascha über den Krieg.

Die ftarte Ruftung. - Die Unbefiegbarteit ber Berbunbeten, Beftimmte Buverficht auf ben Enbfieg.

W.T.-B. Konstantinopel, 9. Oft. (Richtamsslich. Berspätet eingetroffen.) Die Kammer hielt am Dienstag eine benkwürdige Sihung ab, die den Bertretern der Ration neue Gelegenheit dat, die große Begeisterung auszudrücken, die die heldenhaften Taten der ürrischen, deutschen und österveichischungarischen Armeen dei ihnen hervorgerussen haben, sowie ihre volle Dansbarkeit gegenüber den türkischen Goldaten und der gegenwärtigen odmanischen Regierung auszusprechen. Das hauptinteresse der Sihung lag einereits in der Redu des Prästdentens Das hauptinteresse der Sihung lag einereits in der Redu des Prästdentenschen Bareischen Begeisterung hervorriesen, andererseits besonders in der Kede des Kriegs. ministers und Vizegeneralissimus Ender Pafcha, der in diesem entschedenden Augenblick des Welkfrieges zum erstenmal das Wort ergriff.

## Kriegsbriefe aus dem Offen.

Rus eroberten Jeffungen und Städten.

eroberten Festungen und Städten. L

Grobno nach ber Ginnahme.

Bialoftot, Mitte September.

Auf einmal — die Kanonade war kaum verstummt — war die Bedölkerung von Grodno wieder auf den Strazen. Von 60 000 Tinwohnern sollen 12 000 geblieden sein, es ist schwer, sestzustellen, aber ganze Strazenzüge, die von Beomten und mit der Regierung in Jühlung siehenden Kreisen bewohnt geweien waren, blieden auch dei der Belebung der Stadt tot liegen, so daß trotz des Bedens in der Hauptstraze die Zahl srimmen könnte. Aberall in diesem Biertel um den niedergebrannten Gouderneurpalast sind die Zeichen des Strazeniampses zu lesen. Zerschossen Fensterscheiden, verdarrikadierte Keller, Gewehre, dunkle Fleden, die sich auf dem Steinpslaster eingefressen zu haben scheinen.

Die neue Kealschule, ein sehr ordentlicher Bau, der eben crit in Benutzung genommen zu sein schien, war dazu bestimmt, als Lazarett eingerichtet zu werden. Man hat russischerseits keinen Gebrauch mehr dabon machen können. Aber die Bänke und Katheder sind in ein paar Zimmern zusammengestellt, und in dem modern eingerichteten Physiksaal und dem Ladoratorium ist ein wildes Durcheinander von Zustrumenten und Chemikalien. In einem großen Glas schwimmt ein großer Lurch und stöht schwerfällig gegen die Glasvand.

Die Bahnhofsanlagen find verbrannt. Nauch schwelt überall aus den Erümmersiätten, in denen die russischen Verteidiger begraben liegen. Auf der anderen Seite der Geleise beginnt die Kasernenstadt. Her hat Kamps, Mann gegen Mann, getobt. In den unteren Käumen sind die Kugelspuren zahlreich wie die Fliegen an den Wänden. Auf der Schwelle des einen großen Gebäudes, an dem Eingang, der nach rückwärts hinaussiührt, liegen drei tote Kussen, sie wollten mit den anderen sort, aber die Schwäche hat sie übermannt, und der Tod hat sie auf der Schwelle der Flucht von allem Flüchten und Leiden erlöst.

Leere, de Vernichtung in all den großen Gedäuden, die eine Stadt für sich ausgemacht haben. Frauen und halbwüchsige Burschen schleppen ein paar gebliedene Holzstühle und Matrahen fort.

In der Stadt har das bürgerliche Leben den Aiem wähtend der Beschießung und der Strassenkämpfe nur gerade verhalten. Jeht find die Läden wieder offen. Auffallend —
gegen Bialostof eiwa — ist das große Angedot von gutem,
weißem Brot und das freundliche Benehmen der Einwohner.
Das offene Restaurant, das Hotel "Europäischer Hof", gibt
sich große Mühe, Essen zu liesern. Der Preis ist halb so hoch
wie in Bialosiok. Wineralwasser ist überall für 20 Bf. die
Flasche zu haben.

Das Gouvernementsgebäude ist die auf die Erundmauern niedergebrannt. Das Feuer hat einen merkwürdigen Beg genommen; auf einem Flügel ist es hochgesprungen, und daim flammte auch schon der andere Flügel auf, während in der Mitte noch nichts den Flammen zu merken war. Biele meinen deshalb, das Feuer wäre vordereitet gewesen. Bährend meiner Abwesenheit am Bormittag der Beschiehung habe ich nichts von Vrandvorrichtungen im Innern geschen, doch ist es möglich, daß der Boden oder die Kellerräume von den Kussen bearbeitet waren. Merkwürdig sauber und ordentlich gegen das Trümmerfeld stehen die Gartenanlagen. In roten und blauen Reihen blühen die Asiern. Aus den Rosenbeeten vor den Treibbäusern schneibe ich mir ein paar Herbitrosen.

Der Gouverneur soll sehr freundlich und liebenswürdig gewesen sein. Ein Johnann, der eine englische Fran hatte, die der Einrichtung des Palastes den Stempel gab. Die Regierung hat ihn dann während des Krieges zu Harten gezwungen. Immerhin hat er der Bürgerschaft in der leiten Audienz vor der Flucht versprochen, daß die Wasserleitung nicht zerstört werden sollte. Ein Versprechen, das der Kommandeur der russischen Kachhut sogar gehalten hat.

Es ist ja immer das gleiche bei diesen Zerstörungen, sie schädigen und guälen die Bedölkerung auf das äuherste, während sie unseren Truppen höchstens Unbequemlichkeiten schaffen. Es ist leicht einzusehen, daß die Vrunnen von den durchziehenden Truppen in allererster Linie beausprucht werden müssen, und daß dann erst alles andere sommen kann. Bir suchen jede unnühe Schädigung der Bedölkerung zu dermeiden, aber die Notwendigkeiten des Krieges ändern kann auch kein guter Bille. Ein guter Wille, den unsere Militärs dehörde in allen Dingen zeigt, ohne immer Berständnis zu finden.

Gin hochgebilbeter Jube, ben ich in meinem Hotel traf, sagte mir zu diesem Thema und einigem anderen, was damit zusammenhängt. "Wir haben es gelernt, in namenlos schweren Beiten uns auf die Art von Unterdrückten, die klüger als ihre Unterdrücker sind, zu wehren. Wir können nichts ändern in ein paar Tagen. Jeder sieht, wozu er kommt. Wan hat gewöhnt, keinen guten Willen zu sinden, und man kann nicht schnell an Wenschickeit glauben. So entsteht es, daß meine Bolksgenossen suchen aus jedem Entgegenkommen den doppel-

### halil-Bei über das deutich-türkisch-österreichische Bündnis.

Samstag, 9. Oftober 1915.

Eine machtige Gruppe bon ber Rorbfee bis jum Inbifchen Dacan.

Der Prösident Halil-Bei sagte: Da wir nicht elend mit dem Kopf zur Erde leben wollen, sondern ebel wie die großen Rationen, enthfand ich in meinen Abern das Blut Wehmed Fathis und Selim Padus. Dank Gott brachte dieser Krieg, der bald ein Jahr dauert, lauter Siege, welche den Kuhm des Landes erhöhen werden. Im Augenblid der beftigften Kämpfe an den Darbawellen und auf Gallipoli des ich mich in Berlin. Ich konnte dort perfönlich Zeugeber Gefühle hoher und aufrichtiger Bewunderung sein, welche bei den Berbündeten die auherordentliche Tapferkeit hervortief, mit der unsere Armee den schecklichen Augriffe, die der Feind zu Wasser und zu Lande unternahm, die an der Festigkeit unserer Armeen zerschellten.

Die beutiche Ration beglüchwünschte öffentlich ihre Regierung, bie in bem Augenblid, in bem felbft bie Meinften Machte uns verachteten, ftols unfer Bundnis unterzeichnete.

Jeber Sieg, der den weltbekannten Kriegsruhm unserer Borväter wieder aufleben ließ, ließ auch das Bündnis der drei Derricker hervorireien.

Das Bündnis betrifft Berpflichtungen für eine lange Zukunst und beröindet durch aufrichtige, underänderliche Freundschaft drei große Armeen und drei große Rationen. Die berdündeten Armeen zwangen den Feind, im Westen stehen zu bleiben, zwangen die Russen, aus Galizien zu weichen, nahmen mit Heldenhaftigseit ihre zahlreichen Festungen, segten sie aus ganz Polen und wenden ist ich nun nach dem Balkan, am die Verdindungslinie mit uns zu sichern. Die Geschützt, die an der Donam donnerten und während einer Paufernichten, werden bald mit großer Hestigkeit donnern und nach dem Balkan einen wichtigen Abschutzt des Krieges tragen. (Beisall.) Rach Herstellung der Verbindungen, die in kurzer Jeit gesichert sein werden, wird unser Deer seine Pflicht auf allen Fronten noch desser und unserstehlicher Weise dor Konstantinopel und den Weerengen erfüllen, dem Hauptfampfohielt diese Krieges.

Die feinblichen hoffnungen werben auf immer in ben Fluten begraben werben,

um niemals wieder aufzuseben. (Lebhafter Beifall.) Unser Nachbar, Bulgarien, eröffnet in der Geschichte ein neues und sehr wichtiges Kapitel. Es ist außer Zweisel, daß es ebenso günstig sein wird wie unseres. Das wichtigste Ergebnis dieses Krieges ist, daß

von ber Rorbfee bis jum Inbifden Ogean eine machtige Gruppe gefchaffen

fein wird, die sich etwig gegen den englischen Gigennut halten wird, der die Ursache des Berlustes von Millionen Menschenleben und Milliarden Bermögen ist, die sich weiter richtet gegen den russt ischen Chrgeiz, die französische Kebanche und den italienischen Berrat. (Beifall.) Um ein derartiges glückliches Ergebnis zu sichern, wird die katton stolz jedes Opfer bringen.

### Enver-Pafchas Rede.

Rriegsminifter Enber. Pafcha führte aus: Rach bem lebten Rriege, ber zu einem Gebietsverlufte führte, zu einem Angriff auf unsere Bürde, folgte das Kriegsministerium dem Beispiel ber anberen Departements in ber Aufgabe ber Biebergeburt bes Baterlandes und fuchte bie berftreuten Teile wieder gu fammeln, Die Ereigniffe überfturgten sich in emertvarteber Weise. Der allgemeine Krieg brach in bem Mugenblid aus, als man fich beffen am wenigsten verfah. Die geogrophische Lage unseres Landes und die alten Begiebungen zu unferen Rachbarn, beren halbung und beeinfluffen konnte, verpflichteten uns dazu, auf der hut zu fein, und der Mangel in unseren Berbindungsmitteln versetze uns in die Rotwendigkeit, uns sofort an unfere Aufgabe gu machen. Inswischen ordnete ber Gultan die Mobilmachung an. Die gefannte Ration ftromte in taum gehoffter Begeifterung gu ben Baffen. Gin großes Beer tourbe aufgestellt. (Beifall.) Inzwischen ging ber Krieg weiter und ber Lauf ber Greignisse bedrohte uns. Bon einem Augenblid zum anderen taten wir alles, was möglich war, um einen Krieg zu bermeiden. Der erste Kanonenschuß, ber von der ruffischen Offenfibe im Schwarzen Meer herrührte, gwang uns, am Rriege teilgurehmen, Wir berftanben sofort, bag unfere Beinde feit langem bereit waren, unfere Grengen gu überfdyreiten.

Da die Regiewung keine Angriffsabsicht begte, hatte sie ihre Streitkräfte verteilt, um sich gegen Angriffe von auhen zu schühen. Die russische Offenstve, die mit dem ersten

Kanonenschuß im Kankajus begann, schien einen Augenblich Fortschritte zu machen. Aber einen Wonat später versolgten wir durch Gegenangriffe die Aussen bis in ihr eigenes Gebiet und machten es dann der ruffischen Armee unmöglich, und zu schaden. (Beisall.) Inzwischen bereiteten sich

wichtige Greigniffe an ben Darbanellen

vor, aber vocher unternahmen wir den Zug nach Aghpten. Rach den vordereitenden Schritten für diese Expedition, die für unmöglich gehalten wurde, überschritten wir den Sinai und beschien das Gelände in der Ungedung des Kanals, das für die zukünstigen Operationen für unentdehrlich erachtet wurde. Wir erkannten den Plan des Feindes und trasen Gegenmaßregelm. (Beisall.) Diese Unternehmung gab uns die seste überzeugung, das eine Expedition gegen Agypten möglich und daß sie don vollem Erfolge gekrönt sein wird. (Lebhaster Beisall.)

In der Zwischenzeit unternahm die englisch französische Flotte einige Keine Borstöße gegen die Darbanellen. Die äußeren Forts, die keinen militärischen Wert haben, schwiegen, nachdem sie unerwarteten Widerstand entgegengeseht batten. Der Feind, durch den leichten Erfolg ermutigt, griff am 18. März mit seiner für unbesiegbar gehaltenen Flotte die Meerenge an. Aber mit Gottes Histe versenkten wir einen Teil seiner Flotte, was den geschlagenen Angreiser zwang, zurüczugehen. (Begeisterter Beisall.) Kachbem diese Internehmung gescheitert war, dachte der Feind derm, uns auf dem Lande zu besiegen, die Meerenge zu öffnen und Konstantinopel zu nehmen. Aber auch diesmal behielt unsere Boraussicht über die Absichten des Feindes die Oberhand.

Den Frangofen und Englanbern gelang es bisher nicht, ihre Mufgabe gu erfüllen,

troß der furchstaren Mittel, über die sie berfügten. Es wird ihnen auch ferner unmöglich sein, in ihrem Unternehmen Erfolg zu haben. (Lebhafter Beifall.) Da die Zeitungen Einzelheiten über den heldenmut und die Opferwilligseit der türfischen Soldaten schon gegeben haben, so ist es überflüssig, darüber wieder zu sprechen. Während der Darbanellenschlacht blied der türfische Soldat mit der Waffe in der Hand unexschützerlich unter dem seindlichen Artillerieseuer von 20. die 30sacher übermacht.

Ladelnb erwartete er ben Angriff bes Feinbes und brachte ibn folieglich gum Bufammenbruch.

(Beifall. — Rufe: "Es lebe unsere Armeel") Rach unseren Berechnungen benutzte der Feind ungefähr 500000 Mann für seine Angrisse. Ungefähr die Hälfte dieser Zahl liegt auf Gallipoli begraven, der Rest ist verwundet zurückgesehrt. Wir ersahren, daß ein neues Ereignis die schon erschütterte Hossmung des Feindes vernichtet hat, der schon einen Teil seiner Kräste zurücknimmt. Wie ich Ihnen schon sagte, war es uns unmöglich, auf allen unseren Grenzen gleich stark zu sein, da nur das Endziel dieses Krieges sir uns in Betracht sommt, sonst hätten wir keinen Ersolg erzwingen können. Aus diesem Grunde wurden einige Gebiete des Reiches dem seindlichen Eindruch ausgeseht, aber ich kann mit ilderzugung behaupten, daß wir vor Friedensschüßuß den Feind aus diesen Gebieten vertreiben und ihn weit über unsere Breuzen zurücktängen. (Bestall.)

In einigen Tagen wird ein Jahr vollenbet sein, daß wir in den Krisg eintraten. Die von der gangen Nation bezeigte Baterlandsliebe geht weit über die höchsten Erwartungen. Dank dieser Baterlandsliebe war die Nation imstande, eine ihrer würdige Armee aufzustellen. (Andauernder Beisoll.) Um Ihnen ein Bild zu geden, sam ich sagen, daß die Jahl der von ums ausgehodenen Mannschaften zie i Million en übersteigt. Die feindlichen Länder rusen Jahresklassen zu den Fahnen ein, die viele Jahre später erst einberusen werden sollben. Wir dagegen arbeiten mit den gesehmäßigen, gewohnten Jahresklassen unserer Armee, die disher viele schwere Brüsungen überstanden hat und ihre Stärke und Tapferseit bewahren wird. Sie wird das erste Element sein, welches ums den endlichen Ersolg bringen wird. (Beisall.)

heute tann nichts ben beutiden und ofterreichifd-ungarifden Schwertern wiberfichen,

(Lebhafter Beifall.) Gegentvärtig kämpfen brei verbündete Herve siegerich gegen acht verdündete. Mit Gottes Hisfe werden sie den Endsieg erringen. (Lebhaster, sich wiederholender Beisall.) Da das, was don den Ballantriegen übrig blieb, unbedeutend war und andererseits unsere Gerbindungen nach außen abgeschnitten waren, begnügten wir uns selbst mit den Erzeugnissen unseres Landes. Ich telle Ihnen mit, daß die Unterbrechung der Berbindung, die keine Gesahr bedeuten würde, selbst wenn sie andanerte, schliehlich verschwinden wird. Infolgebessen wird

ber Bebarf unferes heeres an Baffen und Munition unb fonftigem fichergestellt

werben. Die Armee wird stärfer ansgerüstet und bewasstellen. Die helbenhaften Geschile, die der Sustam an den Tag gelegt hat, geden dem Heere eine solche Krast und ebenso der Flotte, daß wir sicher sind, mit Gottes Hise den Sieg auf allen Seiten zu erringen und das Ziel zu erreichen, das wir gegenwärtig versolgen. Jeder einsache Soldat weih, daß er sich nicht nur sür 30 Willionen Türken schägt, sondern für das Ledensrecht von 300 Millionen Mohammedamern. Weisall.) Ich din sicher, ebenso wie meine vom gleichen Arbeitseiser beseelten Kollegen, daß Gottes Hise und serner zuteil werden wird, der uns den Sieg geden wird.

Jeder Sah dieser beiden Reden nurde mit brausendem

Beifall aufgenommen, bejonders jedesmal, wo die brei berbümbeten Heere und beren ungeheure Erfolge erwöhnt wurden, fowie bas Bünbnis zwifden ben brei Raiferreichen und brei Bolfern, die balb eine birette Berbindung haben werben. Auch war die Begeisterung sehr lebhaft, als ber Berrat Italiens gebrandmarkt und die auf 250 000 Mann geschätzten Berlufte ber Engländer bei ben Darbanellen festgestellt murben. Die feste und wirklich friegerische Art, womit Enber-Bascha sprach, machte auf die Kammer einen fehr ftarten Eindrud. Rach biefen Reden nahmen einige Abgeordnete bas Wort. Ein furdischer Abgeordneter betonte in bewegten und ergreifenden Borien bie Baterlanbs. liebe ber mobammebanifden Bevollerung ber an den Kantafus grenzenden Provinzen und die großen materiellen Opfer, die fie freudig barbrachten, um ben Bebürfniffen bes Heeres zu genügen. — Ein Abgeordneter bes Frat fagte: Unfere Truppen murben ftart burch die einheimifchen Krieger unterfritt, die befonders feit ber Berfundung des heiligen Krieges ermutigt und durch ihre Beiftlichen, befonders bie Schitten, gur Jahne des Rhalifen eilten, um ben Frat ga fcuben. Sogar Frauen beteiligten fich an ben Rampfen. Biergig unter ihnen wurden getotet ober berwundet. Der Iral bewies somit, bag er ewig und unerschütterlich bem Ahalisen und osmanischen Thron verbunden bleiben wird. — hierauf wurde die Sihnng geschloffen,

## Der Krieg gegen England.

### Die tatfächliche Jahl unferer U-Bootsverlufte.

W. T.-B. Berlin, 8. Oft. (Richtamtlich.) In ber lehten Reit find in ber Auslandspreise fortlaufend Angaben über beutsche Berlufte im Unterfeebootsfriege veröffentlicht und immer größere Berluftziffern genannt worden. Go gibt der Zeitungsdienst der englischen Großiunkenstation Boldbu am Oftober unfere Unterfeebootsberfufte fcon gu 60 an. Diefer mit gang bestimmter Absicht mahlos übertriebenen Melbung gegenüber find wir bon guftanbiger Stelle gu ber Erflärung ermächtigt, daß die tatfächlichen Verluste an deutschen Unterseebooten weniger als ein Biertel der genannten Rabl betragen. Ferner wird von ber Auslandspreffe an bid Beröffentlichung biefer Berluftziffern die Bernutung gefnüpft, baft Deutschland nur burch feine Berfufte zu einer gewiffen Ginfdirantung bes Unterfeebootstrieges gezwungen fei. Demgegenülber können wir feststellen, daß bie Bahl ber jett berfügbaren Unterfeeboote erheblich größer ift als zu Ben ginn bes Unterfeebootsfrieges.

Bafbington wirb feinen Ginfpruch gegen bie Befchlagnahme ber Fleifchlabungen erheben.

Berlin, 8. Okt. (Benf. Bin.) In einem Funkfpruch ber "Boff. Ih." aus Rew Horf beigt es: Infolge einer Besprechung zwischen den Beamten des Staatsbepartements und Vertretern der Chicagoer Fieischponker entschloß sich die Regierung, keinen formellen Protest gegen die Beschagenahme der Fieischladungen durch das englische Prisengericht zu erheben. Das Staatsdepartement glaubt an die Richtigkeit der Zeugenaussagen vor dem Prisengericht, wonach die Ladungen für Deutschland der Beitigten seien.

## Aus Stadt und Cand.

### Wiesbabener Nachrichten.

Die Butter wird immer tenrer.

Immer höher steigt der Breis der Butter, der heute schon eine für weite Kreise des Bolles schier unerschwingliche Söhe erreicht hat. Aber nicht der inländische Butterhandel ist an den fürchterlichen Preisen schuld, vor allem nicht der Kleinhandel, sondern das Ausland: Holland und Dänemark, die den deutschen Warkt im wesentlichen mit Butter versorgen und die Kwangslage gründlich ausnuhen, in der wir und leider besinden. Die neutralen Staaten haben das um so leichter, als auch England als Buttereinsäuser auf dem Plan erscheint, be-

ten Auhen zu ziehen. Sie legen ben guten Willen zu hohen Prozenten an. Soll Sie das wundern? Es ift leicht, abzulehnen." "Und schwer zu verstehen."

Es war dies ein kleines Bruchftud eines Gesprächs in dem großen, dunklen Hotelzimmer, in dem ein langes ruffisches Stearinlicht brannte. Draußen schlug bestiger Regen nieder. Die Rinnsteine glichen kleinen Sturzbächen. Zeltbahnen auf dem Rüden, müde, durchnäßt, tradte Kavallerie durch die dicken Strähnen von Regen, durch die Herbstühle der Racht.

### Aus Kunft und Teben.

\* Die Mannheimer Mobe-Musftellung. Mus IR annbeim wird und gefcheieben: Richt um ben Gebanten einer felbstänbigen beutschen Robe zu propagieren, sonbern um eine übersicht über bie fünstlerisch schaffenden Krafte ber deutschen Mobe-Industrie gu bieten, auf die die tommenden Schöpfer einer beutichen Mobe in erfter Linie Rudficht nehmen werben, ift foeben in Mannheim eine umfangreiche Musftellung von fünftlerifden Mobeentwürfen und Dobearbeiten eröffnet worben. Die Beranftalter biefer Musftellung, ber "Berein ber Runftler und Runftfreunde" in Mannheim, ber "Bund babifder Runftlerinnen" und ber neugegrundete "Mannheimer Mobebund", führen alfo in erfter Linie die Modearbeiten von deutschen und ofterreichischen Rünftfern vor; baneben fteben wenige Firmen und Fabrifen, einige Mufeen und die Runfigewerbeschule Roln, die Gewerbeschule Dannbeim, die Gewerbeschule und Fortbilbungsfchule für Dabden Stragburg und bie Gemerbefcule für Madden Samburg. Bur Ausstellung gelangten: Rieiderentwürfe, Reiderbesche, Robedetails, Spigen, Schmud, Rinberfleiber, Trachten und Bolfstunft. 3m gangen find nabezu 2000 Arbeiten vertreten: bas meifte babon anregend, fünftlerisch wertvoll und echt beutschem Geschmad entsprechend. Die gablreichen Rleiberentwürfe, oft auch augerlich mit grofer Runft hingezeichnet, fteben im Mittelpuntt. Die Biener Arbeiten, jum Teil bon Profesior Joseph Soffmann ausgemahlt, find hier fraglos die besten, aber auch gahlreiche Riinstlerinnen aus Munchen, Frankfurt, Wiesbaben, Bamburg, Roln, Duffelborf und Berlin fallen auf. Gehr groß, ja faft unfiberfehbar ift bie Bahl ber Mobebetails, herrborragendes wurde in Rinberfleibchen, in Batifen, in Comud, in Spigen geleiftet; bor allem bie ichlefischen Spihenichulen (unter ber Leitung ber Fürftin Margarete b. Blek), aber auch bie elfaffifchen find hier mit ihren feinen und toftbaren Entwürfen gu nennen. Das Riveau ber beutschen Spipenschule aus Berlin (unter bem Broteftorat ber Kronpringeffin) ift ein nicht minber geschmadvolles und gebiegenes. Bum Schluß fei noch bie febr bemerfenswecte Musftellung bes befannten Soben gollern . Runftgemerbehaufes (Friedmann unb Beber aus Berlin) bervorgehoben und ber Lipperheiberiden Roftumbibliothef aus Berlin mit iconen alten G. W. P. Mobelupfern.

### Aleine Chronik.

Theater und Literatur. Die diesjährigen Preise der Kleististung werden in nächster Zeit zur Verteilung kommen. Gemäß der Entscheidung fallen Robert Michel und Arnold Zweig je 1000 M. zu. Robert Michel ist Hauptmann im Wiener Kriegsarchiv und Arnold Zweig dient zurzeit als Landsturmmann in einem Regiment, das auf dem westlichen Kriegsschauplatz steht.

Rurglich ist auf dem westlichen Kriegsschauplat der tampst, hatte Gelbig die Bergünstigung, in Rom zu bleiben.

Kapuzinerfrater Franz Deibel, Sohn des in München lebenden Schriftftellers Ludwig Deibel, gefallen. Teibel war zu Julda geboren, und bedor er ins Klofter trat, Redakteur der "Merziger Bollszeitung".

Ray Reinhardts erste sehenswerte Reutat auf der großen technisch vollsommenen Berliner Golfsbühne am Bülowplath, Shafespeares "Sturm", löste stürmischen Beisall aus, dank Willners Brospero und der farbentzunkenen Drehbühnenplastik, nebst Humperdinds Geleitmussk.

Bilbende Kunft und Musik. Mit dem Bersonendampfer der Holland-Amerika-Linie "Rhhndam" sind gestern in Amerika verschiedene deutsche Kunstler gelandet, die an der Metropolitan-Oper in New York tätig sein werden. Es sind dies u. a. Frida Hempel, Margarete Arndt-Oder, Kammersänger Weill und Hossachen werden mit dem nächsten Schiffe eintressen.

Bon bem Biolinvirtussen und Musikschuldtrektor Gustab Maeurer (Bien), bekanntlich ein Biesbadener Kind, sind sochen die beiden ersten Deste einer vollständig neubearbeiteten, in einzelnen Jahrgängen methodisch geordneten und bedeutend ergänzten und vermehrten Ausgabe der Joseph Helmesbergerschen "Tonleiterstudien" für Bioline im Musikeverlag Ludwig Doblinger (Bernhard Herzmanskh) erschienen.

Bissenschaft und Technik. Professor Delbig, ber bekannte deutsche Archäologe in Rom, ist gestorben. Delbig war seinerzeit Sekretär des deutschen archäologischen Instituts. In seiner Familie pflegte die Aronpringessin, die spätere Kaiserin Friedrich, mit besonderer Borliebe zu verkehren. Da heldigs Sohn in das italienische Herreimstrung in Kom an bleiben. zohlt, was verlangt wird und dabei bas Bestreben zeigt, die Butterverforgung Deutschlands überhaupt gu hintertreiben.

Mbenb-Mnegabe. Erftes Blatt.

Gin hiefiger Butterbanbler legt uns brei telegraphische Preisnotierungen einer hollandischen Molferei bor. Demnach betrug der Preis der Butter ab Holland am 5. Oftober 2,45 M. am 6. Oftober 2,65 M. und am 8. Oftober 3 M. bas Bfunb! Der Preis lletterte also innerhalb drei Tagen um 55 Bf. auf warte. Wohlgemerft, es handelt fich hier um Breife, die ber Sanbler anlegen muß, und es ift burchaus möglich, bag nachftens bas Pfunden Butter im Laben 4 M. und mehr toftet. Tas ift schlimm, aber es wird wahrscheinlich nicht zu andern "Das neutrale Ausland ift uns gegenüber burchaus richt fentimental, sondern sucht uns zu schröpfen, so sehr es nur fann", ichrieb fürglich die "Berliner Marfthallen-Beitung" und führte dann weiter aus, die Saltung bes Auslandes habe gu ber gewaltigen Breissteigerung geführt, die auf unserem Buttermarkt in Erscheinung getreten ift, aber auch ber Mangel an Rraftfuttermitteln für bie inländischen Rindbiebbestande in Berbindung mit ben erhöhten landwirtschaftlichen Brobuttionetoften haben ungunftig auf die Butterpreise eingewirft. Es fann aber natürlich nicht babon gerebet werben, daß die inlanbischen Molfereien fo mefentlich teuer arbeiten, bag eine berartig mahnfinnige Breistreiberei berechtigt mare, wir wir fie im Berlauf bon wenigen Bochen im Buttergeschäft erlebten.

### dur Metallbeichlagnahme.

In ben Rreifen ber Sausbefiber find hinfichtlich ber Berordnungen über die Beichlagnahme von Rupfer, Meffing und Reinnidel berichiebene Befürchtungen entstanben. muß immer wieder berborgeboben werben, bag bie Beichlagnahme noch feineswegs gleichbebeutend ist mit einer tatfächlichen Ginziehung und Wegnahme ber betreffenden Gegenftande. Der Termin für die freiwillige Ablieferung ber ber Beschlagnahme unterworfenen Gegenftanbe ift bis gum 16. Oftober verschoben worden. In der Zeit bis gum 28. Rovember muffen die nicht freiwillig abgelieferten Gegenflanbe bann angemelbet werben.

Die angemeldeten Gegenstände können nach diesem Termin grundsählich von der Behörde eingezogen werden. Es ift jedoch babon auszugehen, daß die Behörden erft bann gu ber Fortnahme ber beschlagnahmten Gegenstände greifen werben, wenn ber Borrat an bem freiwillig abgelieferten Material erichopft ift Und auch bann wird die Einziehung erfolge: mit Rudficht auf die Bedürfnisse der Hausbaltungen und nomentlich auch des Hausbesitzes. Es werden erst alle die Gegenstände eingezogen werden, die leicht, ohne Beschädigung bee Saufes und ohne Beeintrachtigung ber Benubung bei Daufes entfernt werben tonnen, wie g. B. bie Ofenturen aus Meffing ufw. Erft wenn alles freiwillig abgelieferte und leicht gu entfernende Material eingezogen und dann noch weiterer Bebarf vorhanden ift, wird die Behörde gu ber Wegnahme befest eingebauten Wegenstande, ber Reffel, ber Bestandteile bei Leigungs- und Barmwafferverforgungsanlagen ufm. ichreiten Wann diefer Beitpuntt eingetreten fein wird, lagt fich aus militärifchen Rudfichten und bei ber Unmöglichfeit, ben Be tarf vorauszusehen, nach den Erfundigungen, die die "Deut iche Sausbefiber-Leitung", ber wir biefe Ausführungen ent-nehmen, an guftanbiger Stelle eingeholt hat, nicht genau fest ftellen. Für die nachften Monate mird er auf feinen Fall gi erwarten fein. Immerhin follte jeder Sausbefiger fich bot Mugen halten, bag je mehr beichlagnahmtes Mate riol freiwillig abgeliefert wirb, besto fpater bie gwangsweife Gingiehung ber ichwerer gu entbehrenden Gegenftande erfolgen mird. Die Behörbe richtet beshalb noch einmal an alle Sausbefiger bie nachbrudliche Bitte, alles zu entbehrenbe Meffing und Rupfer freiwillig abguliefern.

Schlieflich wird es aber für alle Falle gut fein, daß bie Sausbesiter auch rechtzeitig fur geeigneten Erfat folder Gegenftande forgen, mit beren Einziehung im Mugenblid nod nicht gerechnet zu werben braucht. Es gibt g. B. vollwertigen Erfat für die fupfernen Bafchfeffel, ber gu berbalt nismäßig billigen Breifen gu beichaffen ift, während für bie abgelieferten alten fupfernen Reffel ein berhaltnismäßig recht guter Preis bezahlt wird. Auch für die Roften bes Ausbaues wird befanntlich eine Bergütung bezahlt. Allerdings find die entsprechenden Industrien, Die Erfahteffel für fupferne Reffel liefern, gegenwärtig ftart beschäftigt. Es wurde fich nach ber Unficht ber von uns befragten zuständigen Stelle mobl empfehlen, daß die Sausbefigervereine und Berbanbe ihrerfeits mit ben industriellen Unternehmungen zweds Lieferung ber Erfahteffel in Berbinbung treten.

Bas bie einzelnen ber Beichlagnahme unterliegenben Gegenstände betrifft, fo find in der Berordnung bie verschiebenen Gegenstände ausbrüdlich bezeichnet. Richtsbeftoweniger fonnen in Conderfollen noch Ameifel entfteben. Go ift une an ber bon uns befragten guftanbigen Stelle erflart worden, bag Türflinken, Fenfterriegel und Fenftergriffe, Bafferleitungsarmaturen, die meffingenen Treppenläuferstangen nicht gu ten beichlagnahmten Gegenftanben gehören, bagegen g. B. wohl bie meffingenen Treppengelanderftangen. Es wird gut fein, in Zweifelefallen Austunft fich ju verschaffen. Die Durchführung ber Beschlagnahme liegt jeht regelmäßig bei ben Boligeibehörben bezw. bei ben Magistraten ber einzelnen Stabte. Jebenfalls barf fein Sausbefiger Gegenftanbe ber Anmelbung entziehen, bon benen er nicht gang bestimmt weiß taft fie von ber Beschlagnahme ausgeschloffen find. Im Zweifeldfall ift gu viel unbedingt beffer ale gu wenig. Denn ber Sausbefiger, ber beichlagnahmte Gegenftanbe in ber borgeichriebenen Beit nicht anmeldet, verwirft nicht nur eine unter Umjtanden febr erhebliche Strafe, fonbern er verlett auch eine vaterländische Pflicht.

- Rriegsauszeichnungen. Dit bem Gifernen Rreug 2. Rlaffe wurden ber als Feldwebelleutnant im Often ftehende Registrator Dorich von der Landesbireftion Biesbaben und ber Dragoner Billy Ertel, Sohn bes Mehgermeifters Jonas Griel in Wiesbaben, ausgezeichnet.

- Wiesbabener "Berbft". Geit Dienstag biefer Woche ift n bem ber Stadt gehörigen Langels-Beinberg bie Saupt. weinlefe im Bang. Der Ertrag ift ein außerorbentlich richer, murben boch auf 825 Ruten bisher 10 Salbftud geerniet ober etwa bas Anderthalbfache einer Normalernte. Wenn nuch bas Moftgewicht noch nicht hat festgestellt werben konnen, io läßt fich boch so viel schon heute sagen, daß auch die Qualität ber Trauben eine burchaus zufriedenftellenbe ift.

Die Fenerwache wurde in ber vergangenen Nacht nach em Haufe Friedrichstraße 16 gerufen. Es war bort auf noch nicht festgestellte Beife ein Beettergaun in Brand geraten, und auch eine Bartie Gade hatte bereits Feuer gefangen. Gine Schlauchleitung murbe angelegt. Die Feuerwache hatte eine 11/2 Stunde Arbeit und lieg bei ihrem Abruden eine Brandwache gurud. Der angerichtete Schaben ift fein erheblicher,

Die Breugifde Berluftlifte Rr. 348 liegt mit ber Gad. fifchen Berluftlifte Rr. 208 und ber Burttembergifchen Berluftlifte Rr. 279 in der Tagblattschalterhalle (Auskunftsschalter links) sowie in der Zweigstelle Bismardring 19 zur Einsichtnohme auf. Gie enthalt u. a. Berlufte bes Fufilier-Regiments Rr. 80, bes Infanterie-Regiments Rr. 87, ber Referbe-Infanterie-Regimenter Rr. 87, 228, 224 und 254, bes Felbartillerie-Acgiments Rr. 63 und der 1. Landwehr-Pionier-Kompagnie bes 18. Armeeforps.

— Berfonal : Radrichten. Amtsgerichtssefreiar Röser uns Ties ist in gleicher Gigenschaft an das Amtsgericht in Laftätten rersetst.

— Aleine Astizen. Die Ar. 40 der "Anstellungs"-Rachtichten" liegt in der Geschäftsstelle des "Wiesbadener Togblatts" zur unentgeltlichen Einsicht offen.

Diesbadener Dergnügungs. Bühnen und Lichtipiele.

\* Thalin-Theater. Die Künstlerin, die in dem Film "Der Koman einer bählichen Fran" auftrite, beist nicht Alma Rebier, sondern Alma Renier. Sie war früher Mitglied bes Biesbabener Boftbaters.

## Gerichtssaal.

W. T.-B. Leipzig, 8. Oft. (Richtamtlich.) Das Reichsgericht hat ben Agenten Duller megen berjuditen Berrate bon militarifden Geheimniffen und Unftiftung gu ichwerem Diebitahl gu 4 Jahren Buchthaus, 19 Jahren Chrberluft und Siellung unter Boligeiaufficht ber-

Sport und Cuftfahrt.

\* Buhball. Am locumenden Sonntog nehmen die Kriegsgauspiele üben Fordpang. Der Sportberein Wiesbaden, E. B.,
empfängt auf feinem Sportblas an der Frankfurter Straße
den Frankfurter Fußballkub "Germania". Wit Germania
umerbält der Sportberein Wiesbaden ichon seit langen Jahren umerbalt der Sportberein Wesbaden schon seit langen Jahren angenehme sportliche Beziehungen und auch für den sonnenden Senntag ift ein schones Spiel zu erwarten. Germannta besieht eine sehr spielkücktige Mannschaft. Das Spiel beginnt vöntlisch um Iller. Das Militär bat freien Gintritt. Es set erwähnt daß dem lehten Kriogsgauspiel ein Teil der dienststeien Offiziere aus Wiesbaden beiwohnte, was ein erneuter Beweis dafür ist welch großes Interesse man in militärischen Kreisen dem Füßdallsvort entgegenbeingt.

## Neues aus aller Welt.

Berheerendes Jeuer auf einem englischen Dampfer. W. T.-P. London, Q. Okt. Auf dem Dompfer "Empreh of Britain", der auf dem Merseh-Kach liegt, drach gestenn auf dem Borderschiff Feuer aus, das großen Umfang annahm und erst nach Mitteenacht gelöscht werden fonnte. Der Schwen ift unbekennt

Hochenfler ber Elbe. Berlin, 9. Oft. Aus Dresben trird ein starfes Steigen der Elbe gemeldet. Für heute wird ber Söchstinnd erwartet.

## Wetterberichte.

Beobachtungen in Wiesbaden von der Wetterstation des Sass. Vereins für Saturkunda

9 Uhr Mittel 6. Oktober Barometer auf 0° und Normalschwers darometer auf dem Meercespiegel . Thermometer (Celsius) . Ounstepsanung (mm) . Seistive Psuchtigkeit ('A) . Wind-Richtung und Stärke . Niederschlagshilbe (mm) . Höchste Temperatur (Celsius) 13.3. 748.6 734.7 13.7 8,5 73 0 1 751.2 761.5 9.0 7,7 91 NO 1 747.7 758.0 11.2 9.0 759,4 11,8 8,4 86,3 NO B

Niedrigste Temperatur 8.6. Monats-Uebersichten der Meteorologischen Beobachtungsstation zu Wiesbaden

vom Monat Sept 1913	Mindetallt Anu dem Stationsactered to or the mber)
Luftdruck.	Lufttemperatur,
Mittel. Max. # Min. #	7m. 2n. 9a. Mittel. Max. Min. Max. Min. Min. Min. Min. Min. Min. Min. Min
732.1 761.7 22 735.4 27.	11.3 17 6 12.7 13.6 18.4 9.6 23.4 18 5.5 20
Absol. Feachtigk. Re	lat. Feuchtigk. Bewölkung. Niederschlag.
7m. 2n. 9a. Mittel. 7 m.	2 n. 9 a. Mittel 7 m. 2 n. 9 a. Mittel Sa. Max. in 24 Stda. mm
6,4 8,0 8,8 8,6 83,8	3 57,5 79,8 73,5 5,5 6 1 4.4 5,3 38,6 18.1 30.
Zahl der Tage mi	it Zahl der Zahl der
Resembling share, School and School and Regal and Regal and Regal and Regal and Regal.  Tall.  Reff.  Reff.  Raubfrost.	Weter Frontiage Frontiage Communication of the Comm

Wettervoraussage für Sonntag, 10. Oktober 1915 von der Meteorologischen Abteilung des Physikal, Versius zu Frankfurta. M., Bedeckt, Regen, keine wesentliche Temperaturänderung.

9 - - - 20 - - 1 - - - 9 9 - 12 29 4 8 8 5 4 20 5



Soot Das Befte gur Zahnpflege

## Handelsteil.

### Russlands finanzieller Verfall.

Wie in der heutigen Morgen-Ausgabe an anderer Stelle gemeldet, wird der noueste russische Borgversuch von den Londoner Geldgebern selbst als mißlungen bezeichnet. Die Mission des russischen Finanzeninisters Bark in England und Frankreich hat nämtich weiter nichts zu bezwecken vermocht, als daß Rußland in London monatlich 2 Mill. Latr. Schatzwechsel begehen darf. Damit würe roch nicht einmal der nötigste Bedarf für die Zwecke der Valutaregelung beschafft, denn die Bezüge von Kriegsmaterial aus dem Aus-lande erlegen der russischen Zahlungsbilanz im Verein mit den laufenden Zinszahlungsverpflichtungen schier unerschwingliche Lasten auf. Wie zerrüttend diese bereits wirken, geht z. B. auch daraus hervor, daß die Rjösan-Uralsk-Bahn keine sorge für die fälligen Kupons in Amsterdam treffen konnte. Der Mangel an frenden Zahlungsmitteln tritt immer offenkundiger zatage. Die Folge davon ist die Verschlechte-rung der russischen Valuta, zu der die russische Notenpresse noch ein übriges tut. In Deutschland ver-mochte eich der Rubelkurs besher im Gegensetz zu den Hauptplätzen des Auslandes noch einigermaßen zu halten, und in Berlin notierte man noch 200 M., als in Paris die Rubelnotiz schon auf 200 Franken gesunken war Jetzt hat auch am Perliner Platz die Entwertung des Rubeikurses Fortschritte gemacht; er notiert hier nur noch 160 M. und ist damit auf ein Niveau gesunken, das erklärlich ist im Hublick auf den immer deutlicher werdenden finanziellen Verfalt Rußlands, Über die verfehlte Finanzmission Bark nach London und den Unwillen, den das Finanzelend in Rußland hervorruft, ist folgendes Telegramm recht bemeckenswert:

\$ Berlin, 9. Okt (Fig Drahtbericht) Uber den Mißerfolg des russischen Finanzministers Bark in London meldet der Berichterstatter der "Voss, Ztg" in Stockholm noch welter: Wie ich höre, hat der Direktor der Petersburger Internationalen Bank, der sich ebenfalls nach London begeben hat, seinen Fetersburger Freunden telegraphiert, man müsse sich mit dem Gedanken einer inneren Anleihe befreunden, da London und New York die Diskontierung kurzfristiger Schatzbende vorerst ablehnen. Alles, was Bark erzialt hat, ist die kurze Stundung für die bisherigen russischen Bestellungen in Amerika. Die Missimmung über die verfehlte Fahrt Barks äußert sich deutlich in der russischen Presse. Eine ganz ungewöhnlich scharfe Sprache führt das Blatt der Moskauer Großfinanz, "Utro Roßje". Es verhöhnt die offiziellen Meldungen von den unterbrochenen

Frehstücken und Festessen Barks in Paris und London, nennt ! Barks Reise em dauerndes Miffverständnis und weist han auf die Vasallenrolle, die er im Lager der Bundesgenossen hat spielen müssen. Das Blatt schließt den Aufsatz mit den höhnenden Worten: Wir müssen mit unseren Bundesgenossen cine andere Sprache führen und nicht etwa betteln; wie diese Sprache beschaffen sein sell, hat nicht Bark, sondern Ssasonow zu bestimmen, der hoffentlich eine derartige Sprache kennt.

### Banken und Geldmarkt.

W. T.-B. Eine Sproz. innere französische Anleihe. London, 9 Okt. (Fig. Drahtbericht) Nach dem "Dafly Chronicle" hat man am 7. Cktober an der Börse erfahren, daß eine neue 5proz, innere Anteihe in Frankreich bevorsteht. Der Emissionskurz wurde auf 96 Prog. festgesotzt, der Anleshebetrag un-

Wechselkurse in Zärich. Zürich, 9. Okt. Paris (5, Okt. 91.60), London 24.98 (25.10), New York 5.80 91.45 (5. Okt. 91.60), London 24.98 (25.10), New York 5.80 (5.27), Deutschland 109.49 (109.30), Wien 76.00 (77.50), Holland 217.30 (217.00), Italien 83.75 (84.60)

### Industrie und Handel.

S Für die Eisen, Stahl und Metallgießereien. Berlin Okt Im Einverständnis mit der Metaltfreignbestelle für Friedenszwecke hat der Gießereiverband, F. V., eine Metall-Beratungs- und Verteilungsstelle für den Beresch der doutschen Eisen. Stahl und Me'ndgießeresen er-richtet, welche den Industriellen bei dem Ersatz und der Freigabe beschlagnahmter Metalle für Friedenszwecke behilflich sein soll. Die Geschäftsstelle befindet sich Berlin W. 15. Pfalaburger Straße 72 a.

\* Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik, A.-G., Düsseldorf, 9. Okt. Die Dividende ist auf etwa 15 Proz. zu schätzen. Die in den letzten Tagen im Umlaur gewesene Taxe von 12 Proz. ist unzutreffend. Die Fabrik bleibt auch weiter recht flolt beschäftigt.

\* Die Deutsche Ton- und Steinzengwaren A.-G. in Charlettenburg dürfte die Dividende, die im Vorjehre von 10 aut 5 Proz. herabgesetzt worden war, aufbessern

Die Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart bringt für

1914/15 eine Dividende von 4 Proz. (i. V. 5 Proz.) in Vorschlag, \* Aus der Holzindustrie. Die führenden rheinisch-westfällischen Werke der Hobelholzindustrie ließen, wie geschrieben worl, eine Ernöhung der Preise für schwedische Hobelware

Die Immobilien- und Baugesellschaft in München schließt das abgelaufene Jahr nach durchgeführter Sanierung mit 91 208 M. (i. V. 103 858 M.) Verlust ab. Das Grundstücksgeschäft ist durch den Krieg ungünstig beeinflußt worden,

### Regelung der Betriebsverhältnisse der Branntwein-Brennereien.

Der "Reichsanzeiger" en hält eine Bekanntwachung, aus der hervorgeht, daß für das Betriebsjahr 1915/16 der Durch-schnittsbrand der Brunnereien auf 90 Hundertieile des allgemeinen Durchschnittsbrandes gekürzt wird. Das Kontingent der Brennereien im Königreich Bayern, Württemberg und im Großherzogtum Baden und die sonst zu einem ermäßigten Verbrauchsabgabensatze herstellbare Alkoholmenge für die einzelnen Brennereien ist im Betriebsjahre 1915/16 aur 80 Hundertielle derjenigen Alkoholmenge festgesetzt worden, welche der Brennerei für das Betriebsjahr 1814/15 zugewiesen war. Die Vergällungspflicht der Brennereien wurd für das Betriebsjahr 1915/16 dahin geregelt, daß 70 Hundertielle der innerhalb des Durchschnitisbrandes hergestellten Erzeugung der Vergällungspflicht unterliegen und die übrigen 30 Hundertteile davon befreit bleiben.

### Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktenbörse, Berlin, 8. Okt. Frühmarkt Nichtamtlich ermettelte Preise: Ausländische Weizenkleie 53 bis 54 M., Kartoffelflocken 38 bis 39 M., Mais-meti 80 M., Reismehl 110 bis 112 M., Strohmehl 20 M. Volt, wertige Rübenschnitzel 52.50 bis 54 M für 100 kg. W. T.B. Berlin, S. Okt. Getreidemarkt ohne Notkz.

Mais und Gerste wurde heute wiederum nicht umgesetzt. Pie Nachfrage sowohl am Frühmarkt wie an der Mittagaborse war dringend, doch sind die Verrate außerordentlich klein, so daß die Händler kaum ihre alte Kundschaft versorgen kennen, Reismehl war gesucht und 2 M. höher, Kartoffel-flocken wurden in emigen Posten zu 38 bis 39 M. gehandeit. Ausländische Weitenkleie war begehrt und wurde mit 53 bis 54 M. bezahit

E Mannheimer Viphmackt. Mannheim, 8. Der dieswöchige Kleinviehmarkt hatte befriedigenden Handet. Es erzielten per 50 kg Schlachtgewicht: Kniber 120 bis 140 M., Schafe 84 bis 110 M., Schweine 170 bis 184 M., Ferkel per Stock 16 bis 25 M. Gesamtsutrieb: 804 Stock.

### Die Abend-Ausgabe umfafit 8 Seiten.

### Dampifdrififeiter: M. Degerhorft.

Berantwortlich für ben volutichen Teil: A. Hegerbork. für ben Unterhaltungsteil B. b. Mauendorf; fur Nachrichten aus Wessaben und ben Nachba barten J. A. D. Diefendach ich für "Gerickstall" D. Dief en bacht für "Gerer und Aufrichte" J. A. C. Bosader, für "Germichtes" und ben "Brieftaben". C. Bosader: in den Aundeiteil B. Ch; für die Angeigen und Reflamen: h. Dornauf: fämtlich in Wiesbaden. Drud und Berlag der L. Schellenbergichen hol Inchanderei in Wiesbaden.

Spredftunbe ber Edriftleitung: 12 bis 1 Hhr.



## Moderne Kleiderstoffe

Grösstes Lager bester Fabrikate

in grosser Farbenauswahl.

Die neue Farbe "Rotbuche" in hellen und dunklen Schattierungen in den modernen Stoffen Zobeltuch, Wollsamt und Gabartintuch vorrätig.

Ferner empfehle: Ein Posten Winter-Mantelstoffe, 130/140 cm breit das Meter 750 und 1250 Mk.

K 81

## Deutschratholische (freireligiöse) Gemeinde zu Wiesbaden.

Cametag, 9. Oftober 1915.

herr Biediger Guftab Tichirn ipricht am Conntag, ben 10. Ettober c., ilber bas Thema: "Ziegfried — die helbengeftatt im Lichte altgermanischer Meligiofität". Die Erbanung findet bormittags pünktlich 10 Uhr im Bürgerfaat bes Rathauses fatt. Der Zutritt ift für jedermann frei. Der Aettestenrat.

Moritzstrasse Wieshadener hol 6565/6566.

Hotel und Restaurant. - Bekannt durch gute Küche. - Gut gepflegte Biere und Weine. - Spez. Ausschank Bacharacher Riesling.

Taglich Künstler-Konzert.

## Das Areiskomitee vom Roten Areus Abteilung 6, Marftplat 3,

kauft Holunderbeeren (event, mit Dolden), sowie Hagebutten gum Breife von 6 Mf. ben Doppelgentner (100 Rilogr.). F 287

Dienstag, den 12. Oftober 1915, abende 81/2 Uhr, im Saale der Restauration "Germania", Selenenstraße 27:

## Außerordentl. Hauptversammlung.

Tagedordunng:

1. Befchluffaffung über bie Aufhebung ber Biffer 5 bes 216. fanes 1 bes § 15 ber Sanung, mit rudwirfenber Rraft bom 1. August 1917 ab.

2. Abanberung ber § 31 und 35 ber Sahung.

Der Boritand.

Wichtig für nachträglich Ausgemusterte!

übernimmt noch bis auf weiteres die

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft a. G. (Alte Leipziger) Gegründet 1830

## ohne Extraprämie beim Eintritt.

Bequeme Deckung der Kriegsschädenbeiträge aus den künftigen Dividenden oder aus der auch im Kriegssterbefall sofort und voll zahlbaren Versicherungssumme.

Vertreter in Wiesbaden:

Benedikt Straus, Emser Strasse 6. Telefon 763. Paul Boehme, Schwalbacher Str. 47. Telefon 4303.

## Frifder haltbarer 1915" Micherer Cranbenmoft

von 90 o Dofigewicht trub à Fl. Dit. 1.10, glaughell à Fl. Mt. 1.25, für Mosifuren 2c. 2c. Glasmeifer Ausschant im

Beget. Aurreftaur. Schillerplay 2 und Wiesbadener Sof. Gebr. Wagner, Sonnenberg, Tel. 3411.

## Leberklösse

mit Sauerkrant Comeinepfeffer und Welifleifch morgen Conntag bon 5 Uhr ab. Broimarten nicht vergeffen.

Gertenheyer Wwe., Schlachthof.

## Nat.-Registe.-Kasse

elefir. und Saubbeirieb, 6 Schubl. fait neu, preisw. d. bert. Rah. Boftfach 19.

## Hotel Vogel.

Marzen-Bier. Ausschank Sp. tenbrau wünchen. Reichhaltige Mittags- und

Abendkarte. Zur Quelle.



V. A. Kesselring. Tafelklavier billig zu verkaufen. Sommenberg, Gartenfirage 14, 1.

### 1. Elehung ber 4. Maffe der 6. Preuglich-Subdeutigen (232. Agl. Breub.) Alaffen-Cotterie.

und 9. Officber 1915.) Rur bie Geminne über 96 Mit. find ben beir. Anumern in Riammern beigefigt. Ohne Gemabr. & N. 23.

8. Oftober 1915, bormittags. Rachbrud berboten. 188 43# 772 938 1296 517 692 95 766 800 940 2131 452 731 70 400] 83 3181 635 964 74 4075 99 158 3 9 497 27 718 5637 89 150 6 218 836 69 12 7# .5 106 35 796 6119 288 81 805 36 784 7187 66 369 38 619 897 8061 112 366 442 551 677 829 9 0 9112 717 50 894 959

10684 772 962 11091 167 249 382 901 12289 13925 899 710 14079 61 278 507 13 [40] 27 637 15221 637 59 63 914 16 61 26 89 [40] 3 0 3) 486 12124 91 484 531 640 18159 221 44 5 8 66 93 54 927 19452 215 60

20300 768 21027 162 442 43 28)64 281 513 882 924 28183 40 472 679 809 960 24153 38) 451 [400] 005 759 826 75 97 25 170 720 923 26012 [400] 17 [500] 77 313 666 [400] 861 27022 199 385 558 28015 61 211 45 319 482 573 687 [400] 710 965 29028 302 32 33 591 605 18

30141 45 529 649 558 31030 56 287 414 71 646 866 932 67 32329 768 815 83 942 33079 97 419 656 81 835 81 34133 271 508 783 846 77 85103 863 86 420 21 94 784 745 86690 751 857 37114 324 444 38124 217 650 39477 648 873 992

40531 400 415 0 606 57 807 42084 115 340 729 [400] 37 837 97 43053, 169 386 440 643 706 926 62 44862 84 471 595 734 53 78 92 45017 105 202 354 647 720 56 46456 679 [500] 762 47022 213 [400] 471 609 85 847 48126 318 82 530 886 989 49004 97 126 [400] 328 638 855

50011 155 216 37 383 708 51164 52237 51 359 631 53020 54 387 419 22 65; 94 9 [1000] 783 848 54695 [4 0] 991 53 332 425 6 7 764 805 56011 [440] 40 254 826 667 717 52 89 99 873 89 [400] 57223 [400] 318 546 754 817 58158 647 92 906 99 59072 281 881 418 63

59072 281 881 418 48 60 
60108 255 219 80 572 81 782 91 822 61062 104 60 (400) 209 54 886 601 (400) 838 62066 155 275 448 80 89 680 63009 (400) 189 88 667 809 64 987 64037 291 376 618 (400) 26 797 823 65178 839 42 83 54 80 774 884 995 63068 78 329 74 638 90 67 250 447 98 556 891 915 68916 129 93 223 349 64 446 (1000) 69189 258 (01 546 646 802 14 70140 265 359 60 85 92 99 6 00) 465 517 628 88 71073 143 618 89 722071 347 41 43 781 807 78238 338 761 940 40 74000 25 4 181 6 0 784 4 891 920 92 74008 320 439 84 446 773 814 87 600 252 337 538 69 617 21 719 25 41 817 77492 551 671 898 78 16 79 78 724 811 56 904 84 84 84 84 809 81209 487 82431 69 899 83300 688 84300

M0569 81209 487 837 82431 69 899 83309 688 84300 27 509 647 42 61 84073 262 404 787 86507 49 [400 699 728 83 581 87118 20 79 28 537 743 848 [500] 976 88134 335 493 468 N9028 139 45 65 411 670

90057 292 412 35 85 528 44 59 984 91 91098 128 44 245 226 65 412 68 502 [400] 603 85 870 982 92500 68 941 50 93010 23 94351 541 839 948 95298 480 8 5 96032 93 294 626 772 889 97109 234 709 78 437 90 570 766 918 98047 521 710 77 [500] 99189 220 375 [400] 489 597 \*33 934

100014 69 95 256 58 5°6 [500] 829 95 101017 69 103 [400]
256 58 5 8 10200 188 [200] 207 388 424 580 25 776 104473
564 97 797 8+5 10423; 300 470 711 9-8 103039 44 47. 581
62 738 4\* 106104 21 379 417 671 1071 3 253 481 613 953
65 [400] 10-153 467 665 735 \*64 109388 697 821
110 98 111078 179 408 45 531 11284 112913 47 52
410 [400] 578 775 80 66 114200 22 310 98 544 58 64 8.5
115317 437 913 116117 582 117039 488 651 601 714 118169
20\* 119059 132 61 445 792 809 900 62
120152 213 56 577 121196 850 122119 229 877 989
123162 266 351 661 784 8-0 47 1244312 442 605 31 925
125 130 603 87 903 12:048 451 829 127027 608 128002
168 94 237 400 542 869 129150 48 617
130 79 5.8 13110 594 635 723 59 132290 151 381 515
98 7 1 912 35 133381 85 [00] 102 90 202 400 550 [500] 802
134132 438 528 600 94 766 1354 6 321 27 751 1346117 48 219
1371 8 25 [400] 364 550 85 [400] 884 138099 283 305 5.3
47 139416 65 688 633 921 [400]
140105 56 25 426 56) 894 42 924 141465 66 650 757 841
142037 175 308 433 790 143832 65 626 774 144008 8 360 441
5\*6 98 145683 321 707 858 76 912 146163 223 879 1470\*2
192 91 755 939 40 148119 79 93 400 29 39 928 149580 97
699 760 933

68 351 877 183161 [1000] 217 27 475 770 [500] 637 15 4024 (68 351 877 183161 [1000] 217 27 475 770 [500] 637 15 4024 (68 351 877 183161 [1000] 217 27 475 770 [500] 637 15 4024 (68 351 879 125 [50] 80 155 27 110 537 61 560 989 156028 [4:0] 269 388 428 529 41 858 15 7041 825 84 644 158029 186 240 323 668 71 159251 319 505 605 843 903

158029 186 240 323 668 71 159251 319 505 606 343 903 160346 400 670 700 835 161177 219 81 413 28 75 79 597 850 (400) 162141 4 8 700 163392 588 16403 400) 392 414 78 897 19 33 165114 50 202 25 44 895 514 81 45 841 987 166 67 529 607 768 167553 8, 600 (400) 740 930 60 168103 24 56 477 569 788 800 15 169405 68 695 916 170143 715 20 843 72 922 99 171120 56 832 172044 68 153 510 172903 120 174014 50 883 84 401 585 93 (400) 44 48 717 802 175442 821 176310 566 682 940 177318 607 717 64 835 953 178025 146 462 15 79 677 179347 649 797 180225 94 314 702 51 48 997 181136 257 62 78 742 78 823 182429 521 775 96 823 969 90 188902 298 510 316 30 68 184213 335 61 70 71 461 74 575 185 29 323 34 406 1 46054 84 105 55 237 629 920 49 178703 322 585 759 915 188841 10 430 89 537 189027 276 98 589 693 189240 449 704 977 191066 316 68 945 192947 194 99 978

199240 449 704 977 1910+6 316 68 945 192947 194 99 975 884 460 193145 384 420 (1009) 691 740 86 835 920 38 87 194336 583 29 195356 196404 22 866 938 70 197144 577 98 847 984 194068 171 672 199 55 401 535 97

200400 60 612 84 201040 70 123 467 729 50 202044 208 333 496 504 753 85° 91 200555 567 977 204718 (10.0000) 81 869 205108 337 491 739 8 834 908 20 2021 878 530 63 77 207067 89 127 619 736 40 208034 723 945 200395

207067 89 127 6:9 736 40 208034 723 945 200395
210071 544 708 211030 114 255 367 465 867 900 212235
56 329 99 446 314 55 213231 328 445 516 23 772 800 214051
233 60 755 215087 [500] 519 713 216118 598 716 11 217086
2\* 218013 302 27 463 657 98 211030 185 [400] 240 458 75
98 718 77 885
220078 500 83 618 87 893 221114 834 463 643 68 823 35
995 222 25 744 947 223 21 247 [15000] 57 97 341 407 [403]
514 71 701 224 67 99 533 754 815 44 986 95 245048 81 110
80 83 2 0 563 724 226547 85 644 738 83 227276 534 737 840
99 228455 94

### 1. Biehrne ber 4. Aloffe ber 6. Breubin - Süddeutimen (232. f.gl. Breuk.) Alaffen-Cotterie.

(Em 8 und 9 Oftober 1915.) Rur bie Gentune über 96 Rt. find ben beit. Rummern in Riammern beigeftigt. Ohne Gerodbr S.R.B.

Rut jede gezogene Rummer find zwei gleich bobe Gewinne gefuden, und imar je einer auf die Lofe gleicher Rummer in den beiden Abbeitungen I und fL

8. Oftober 1915, nachmittags. Rachbrud verboten. 71 191 629 87 709 889 928 1042 (400) 427 98 866 2271 440 43 547 93 626 725 01 837 38 3832 65 81 91 702 21 852 4 2 443 511 775 5517 631 92 6097 334 434 562 (400) 742 991 7002 112 4001 84 519 84 7 9199 255 386

427 541 615 91 40810 64 759 93 95 41226 884 008 41 42000 42 715 43183' 231 310 442 606 798 8 1 44020 28 274 434 515 22 752 821 9 4 45 72 382 957 46394 228 8 5 622 61 972 47 23 [409] 57 361 66 445 645 48 49 20 334 [1000] 624 956 49340 [400] 45 [400] 84 440) 400 204 619 777 95 811 [400]

67160 219 37 350 52 68480 69235 96 542 673 737 44 91 48 70026 175 220 568 718 990 71026 298 405 14 618 92 72009 61 75 77 147 36 562 83 659 722 871 73366 417 84 78 78 72 74177 84 415 46 55 704 906 75007 28 872 462 72 632 76 776 876 939 64 76116 284 1800 459 86 710 818 919 26 77812 789 14401 78497 437 88 631 961 89 79018 104 262 460 444 8030 98 148 266 565 57 820 44 [590] 809 978 85 81096 383 513 784 99 82251 480 725 83277 465 80 706 897 [470] 84343 563 799 34 95 813 92 [400] 85436 509 729 962 86028 447 [500] 576 864 999 87400 161 383 837 42 54 88154 89 472 58 97 664 834 49 80345 51 64 811 834 9 80345 61 64 811 90121 2 4 895 91 93 99 94079 863 719 92 92084 199 483 689 775 93504 468 500 990 94135 302 453 590 605 8 88 950 5 407 [490] 97 738 943 9438 572 7 8 6 97188 400 575 80 980 8 213 79 580 706 985 86 99 99096 174 245 447 884

100940 444 986 101029 241 48 406 88 545 683 102486 500 88 775 814 108154 381 408 55 92 598 94 755 85 1041 6 211 57 85 [400] 418 590 636 105093 198 228 605 106108 248

200185 300 477 67 858
210 68 253 4 9 868 211947 67 212011 52 218010 119 452
659 6 1 87 214148 458 541 34 80 215 38 667 216001 325
712 217183 425 652 787 860 225 27 218050 416 59 831 87 97
902 21907 5 8 4400 757 75
220 64 240 446 85 743 841 908 4400 221341 4400 446 579
799 222437 414 222359 820 224194 494 609 821 900 82
925112 22 201 89 546 616 24 770 78 853 5001 905 2200368
830 550 480 180 931 227071 119 314 (500) 40 558 606 788 (400)
830 550 440 100 1 208128 50 78 277 77 880 888 985
3 m Geminnio e erbiteben: 3 Geminne 45 6086, 1 84 60000, 2
gm 20000, 4 gm 10000, 10 gm 2000, 18 gm 8000, 83 gm 1000 372.



Seite 6.

Damenfliefel in mobernften Formen von 8.50 an. Salbiduhe mit Ladlappe pon 6.90 an.

In biefer teuren Beit fpart man am ficherften mit gebiegenen, haltbaren Schuhwaren, benn biefe find tatjachlich bie billigften im Tragen. Bir bieten burch besonbere Gelegenheit gang hervor-ragenbe Qualitäten in Schufftiefeln, bei welchen für bestes Tragen unbedingte Garantie über-nommen wirb. Bir offerieren soweit unser Beftand reicht:

Rindboy-Derbystiefel . . Rr. 22 bis 24 für 4.90 . Rr. 25 bis 26 für 5.50 Rinbbor-Derbyftiefel, | Größen 27-30, für 7.50 echte Kappe . . . | Größen 31-35, für 7.50 Knaben-Stiefel (Rinbbor) 36-40 . . . für 9.85 Ramethaar-Schuhe fur Damen, herren u. Rinber find jest eingetroffen.

G. m. b. S. 19 Rirchgaffe 19 an ber Luifenftrage. Telephon 3010.

Telephon 3010.



Rnaben-Etiefel, wie oben abgebilbet, aus gutem Bogfalbleber, Garantie-Qualitat, für 9.50.

## Amtliche Anzeigen

Befannimadung.

Befanntmachung.

Das Geseb vom 4. 9. 1915 zur Abanberung des Keichsmilitär-Gesebes, sowie des Gesedes detressend Anderung der Wehrpliche bezieht sich auf alle Verschen im wehrpslichtigen Aller.

Demgemäß haben sich alle am 8. September 1870 und später gedorenen, im Vereiche des Bezirksfommandos Wiesbaden sich aufbaltenden, edemaligen Offiziere, Sanitäts-Offiziere und Velistärbeausten, welche gegenwärtig zum baltenden, ehemaligen Offiziere, Sanitäts-Offiziere und Wilitär-beamten, welche gegenwärtig zum Kilitärdienst noch nicht eingezogen

am 11. unb 12. Oftober 1915, am 11. und 12. Oktober 1915,
vormittags von 9—12 Uhr,
und nachmittags von 4—6 Uhr,
beim Bezirfstommando Biesbaden,
Bertramitrage 8, Zimmer 48, mündlich oder ichriftlich arzumelden.
Die Aufgerufenen unterfiehen den
Militärftrangefehen und der Disziplinar-Strafordnung.
Wesbaden, 8. Oftober 1915.
Königliches Bezirfstommando.

Befanntmadung.

Es wird hiermit gur öffentlichen Renntnis gebracht, das weder die Gradbiener noch fonitige städtische Bedienstete gur Empfangnahme der gur Stadt, und Steuerfasse gu entrichtenden Geldbeträge berechtigt

find. Kur an die mit der Amanasboll-freedung beauftragten Bollsiehungs-beamten kann aur Abwendung der Pfändung rechtsgultige Zahlung erfolgen.

Der Magiftrat.

Befanntmadjung. Befanntmagung.

Lout Wogiftronsdeichluß foll der im Baugediet zwischen Lahmitrage u. Backmühltal-Anlagen u. zwischen Doldein- u. Bödlinitrage projektierte Strohenzug den Kamen:
Anton von Berner-Strohe erbalten, Die neue Straße zwischen Aarstraße und Walkmühltal-Anlagen im Luge der Vödlinitraße soll Wädlin-Weg benannt werden.

benannt werden.
Diese Beschlüsse werden endgültig, wenn nicht dinnen 14 Zagen von den Beteiligten Einwand erhoben wird.
Ein Lagedlan liegt im Kathaus, Limmer 55, zur Einsichtnahme auf.
Biesbaden, den 5. Oktober 1915.
Städtische Straßenbauamt.

Standesamt Wiesbaden. (Marband, Jimmer Nr. 80; gedfloet un Godentagen son 8 bis int Uhr; für Übeickliefungen nut Dienstags, Dunnerstags und Camstags.)

Dienstegs. Vanaredense und Camstags.)

Sterbefälle.

Oft. 2.: Julie Hölden, geb. Boswinfel, 52 J. — Ebritine Riebel, geb.
Küdler, 48 J. — 3.: Julia Schlosser,
geb. Langbammer, 35 J. — Arbeiter
Khilipp Schemer, 78 J. — Deriha
Rellstein, 1 J. — Rentnerin Camilla
Röbl, geb. Boamonde, 67 J. — 4.:
Mangarete Burlardt, geb. Dihnauer,
10 J. — Brivatiere Jodanna Köpvler,
19 J. — Brivatiere Jodanna Köpvler,
19 J. — Brivatiere Forman Bach, 68 J. —
Bembard Sing, 59 J. — Margarethe
Kübl, geb. Orih, 75 J. — 6.: Karoline
Born, 69 J. — Brivatier Kolf
Donfad, 75 J. — Kentnerin
Kramzista Klein, 78 J. — Emil
Mödel, 1 M. — Mara Cifinger,
7 M. — Anna Rauff, 56 J. —
Schlosser Josef Kampl, 50 J. —
Buttine Schneider, 19 J. — Mbraham
Offen, 3 J. — Ladierer Korenz
Willer, 68 J. — 7.: Johann Chrapia
4 M. — Räberin Anna Schneider,
18 J. 4 M. 18 J.

## Richtamtliche Anzeigen

Gine rafche Wirfung erzielte ich durch Anwendung von Obermener's Medizinal-Gerba-Seife bei meinem lästigen und quälenden

Frau Cramer in Ringelsbuch. Derha-Seife & Stüd 50 Bf., um ca. 30 % ber wärffamen Stoffe versäarft 1 Mt. Sur Rachbehdt. Derha-Areme & Lube 75 Bf., Glasdoge 1.50 Mt. Su h in d. Apothek. u. i. d. Arog. d. K. d. Miller, Frecher (H. Sisgen), B. Machenheimer, R. Göttel, W. Graefe, R. Senb, L. Atmmel, E. Waschas, S. Aneiph, Ch. Tanber Rachf., K. Meri, S. Krab, R. Bro., Sindf., K. Mlexi, S. Krab, R. Bro., Sindf., S. Mile, R. Minor, M. Geivel, Mob. Santer u. Barf. R. Miffactter, Bestandteile: 90 % Seife, 3,5 % Clematis erecta, 2 % Salvia, 3,5 % Clematis erecta, 2 % Salvia, 3,5 % Clematia, 1 % Arnica, F56

Import-und Versandhaus

Webergasse 3, Grths. Ceylon Golden Tips . . . 7 .- # Flowery . . . . 5.80,, Orange Pekoe . . . 4.80,, Selected . . . . . 4.20 ,, . 3.80 ,, Pekoe ", Pekoe, Souchong . . 3.40 ... Souchon-Haushaltungs-Tee . 2.90 ... in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Packungen. Prima Kakao 2.80 Mk. und Vanille.

polifiandiger Erjah für das englische Mondamin. In allen beis. Drogenu. Rolonialwarengeichaften zu haben. Engrob-Berfauf:

Glaser & Co.,

Biesbaben. "Stadt Ems", Romerberg 39.
ff. Bier u. 34 Schoppen pr. Wein für 25 Bf. u. befferer für 35—40 Bf. Prima weißes Weizenmehl

Beter Quint, Rolonialm. u. Delit., Marftstrafe 14.

Benzin 1078

Drogerie Moebus, Taunusftraße 25,

bon 8—15 MT. ob Station. Rah. bei Orth, Ronnenbof, Stunmer Rr. 111, obends nach 6 Uhr.

Winter-Lagerobst

belibar, inbem basi. na d 25. Sept. geeintet ift, verfauft alle Gorten ben 8 Mart an

Platter Straße 130. Wirtschafts- u. Enfelobit

preiswert zu berf. Liebenaustraße 13 (Bingert), Sommenberg.

Roch= u. Latwergbirne geoff., 10 Bfb. 70 Bf. Blatter Str. 130 Starke, bewurzelte Weinreben in besten Gorten empf. 3. Scheben, Franffurier Strafe 88.

Strauffedern, Reiher Färberei, Wäscherei

empf, sich in prompter billiger Um-arbeitung von Reiher, Jedern und Boas, sowie allen in dieses Fach ein-schlagenden Arbeiten unter bester Be-

306. Gottharbt, Bahnhofftr. 10, 2. Prek-Fleisch

für Sunbe wieber eingetroffen. Siebert, Marttftr. 9.

3cht werben mehrere 100 Baar Stiefel für Damen, herren, Rinber, weil Einzelbaare, Reft. u. Mufter-paare, bill. vert. Reugaffe 22, 1. 1107



## Der TAGBLATT-FAHRPLAN

Winter-Ausgabe 1915-16

(Taschenformat) ist an den Tagblatt-Schaltern im "Tagblatthaus" und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 19 zu haben. Preis 15 Pfg.



Zum ersten Male:

## Die Rache der Thora West.

Bedeut. Kunstfilm in 4 Akten. Personen: Die Pfarrerswitwe Marga Köhler Thora, ihre Tochter Vera Witt

Der Fürst Hans Mierendorf Herr von Behringen Hugo Flink.

## Die lustige Witwe.

Lustspiel in 2 Akten nach der gleichn. Operette.

Lesteigung d. Hohen Tatra Billardspiel m. Hindernissen Sonntags ungekürzte

Programme! Gewöhnliche Preise! Eigene Lichtanlagen! Klarste Bilder. Gute Musik.

## Morgen Sonntag,

mittage von 2 Uhr an, fonnen bei gunftiger Bitterung limfe u. rechts ber Blatter Strafe

## Raftanien

gelefen werben. Erwachsene 20 Bf., Kinber 10 Bf.

Methwurft und Zervelatwurft

(nur eigenes Gabrifat) Berfand für bie Golbaten im Belb empfiehlt Drenner, Bellrititrate 5.

Prima Weißtrauf Beniner Mt. 5.50.

Maustartoffeln Bid. 8 Bi. Gelbe Rüben . Bfd. 10 Bf. Mote Miben . . Pfb. 9 Pf. Brima Ekäpfel Bid. 5 Bf. 3wiebeln Pfd. 16 Pf. Industrie-Kartosselu 8 Pfd. 36 Pf. 4 Pfd. 18 Pf.

Un Wiebervertäufer wirb nichts abgegeben. F304 Der Magiftrat.

## Schuhe,

werben in einem Tag gut und billigft besohlt. Schuhe werben gratis abgeholt und gugefteilt.

Beftes Kernleder. Berren-Sohlen 4.00 21. Damen-Sohlen 3.10 " gerren-Abfate 1.20 " Damen-Abfage 0.90 " Genähte Sohlen 30 Df. teurer.

Anaben-, Madden-, ginderfohlen billigft. Gummi = Sohlen

Befter Leder-Erfah. Bamen-Sohlen 3.00 M. Anaben-, Madden-, Binderfohlen billigft.

Zein-Sobierei Hans Sads Midjelsberg 13. Telefon 3333.

CAMAR AR GARAS Ein prima Wasserfissen, mux kurze Zeit gebraucht, 50 × 60, zur Sässte des Breises abzugeben. Off. u. D. 423 an den Tagbl.-Verlag.

Gut ethalienes Sopha

mit ovalem Tisch, Klubsessel und Lüster (elektrisch) zu kaufen gesucht. Oss. u. M. 423 an den Tagbl.-Berlag. Bierdedunger

(Garten Bietenschule) sucht Lorch, Bulowstraße 5, 1, Miet-Pianos

Harmonium. Schmitz Rheinstr. 52.

Ronigl. Theater. awei Achtel, 1. Ranggalerie, 1. Reibe, Abonnement A, u. Bartettplage abgugeben.

Born u. Schottenfele, Sotel Raffauer Sof. Telephon 680. Wer -

beteiligt fich an einem Rurfus in Stenograbbie, Moidinenidreiben u. Budführung? Gründl. ichnelibrb. Unterricht. Offerten unter G. 410 an ben Tagbl. Berlag.

9999999999999 Einj.-freiwill.-9 Examen 0

Vorbereitung in kürzester Zeit! Glänzende Erfolge. Ia Empfehlungen. Off. u. W. 410 an den Tagbl.-Verl. 0

### **9999999999999** Alavierftimmen

und Reparaturen. Karl Maithes, Grabenstr. 20, Sp.

Befferer herr fucht guten bürgert. Mittags und Abenblifch, Geft. Off, m. Breisang, unter S. 423 an den Tagbi. Berlag,

88 Muten Ader mit Chithaumen am Leberberg su berpachten. Eb. Webgandt, Rirchg. 48,

## Tüchtige Perkäuferinnen

aus der Kolonialwarendranche sofort gesucht. Berüdsichtigt werden nur solche, die bereits ein Geschäft, bezw. eine Filiale selbständig mit Ersols gesührt haben. Angedote mit Zeugn. Woschriften u. Gehaltsansprüchen an J. Latscha, Mainz, Banggasse 30.

Tüchtige Schneiderin für 4—5 Tage sosort ins Haus ge-sucht. Frath, Markiftraße 6, 2.

Herrichaftsdiener, junger, sofort gefucht. Welb. Bart-ftrage 83, 8—10 borm., 3—4 nachm.

Hrage 83, 8—10 borm., 3—4 nachm.

Hrmer Hausburfche
berl. 1 Bortem m. 50 Vd. Inh. Der
chtl. Finder w. geb., dass. b. Beamt.Konsum, Oronienstr. 14, abzugeben.

Eine Brieftasche
mit 15 Mars u. Bistiensarie verloren
morden, ungefahr Longgasse, Sonnenbenger Straße. Mögugeben gegen Belohnung Astoria-Hoese

von Selenenstuhr verloren von Selenenstraße dis Goldgasse. Abzug. Fundbuw Friedrichstraße 25. Damentaldie verloren Michelsberg 15, mit Geld u. wichtigen Fapieren. Abzug. Edungel. Lojviz, Platter Straße L. Wiederbringer ex-bält gute Belohnung.

Berloren weißer Hermelin-Ainderpelz. Gegen 5 Mt. Beiohnung abzugeben Kortier Rassauer Dos. Lachtaube entflogen. Geg. Besohn. abzug. Albrechiftz. 5, 1.

Infolge eines Ungtücksfalles bei der Ausübung ihres Berufes

## Emil Bingel,

im Alter von fast 18 Jahren, und

## Friedrich Felling,

im Alter von 38 Jahren. Wir werden den Verstorbenen, die sich durch treue Pflicht-erfüllung auszeichneten, ein ehrendes Gedenken bewahren.

Maschinenfabrik Wiesbaden, G. m. b. H.

Beide Beerdigungen erfolgen am Sonntag, den 10, d. M., und zwar von Bingel vormittags um 10½ Uhr von der Leichen-halle des Südfriedhofes aus, und von Felling nachmittags um Erfolgen in Bieldenstadt. 4 Uhr auf dem Friedhof in Bieldenstadt.



## Nachruf.

Den Heldentod fürs Vaterland starb in treuer Pflichterfüllung in Rußland unser lieber unvergeßlicher, strebsamer und unermüdeter Dirigent.

Herr Musiker

## Lorenz Bauer

aus Igstadt.

Unterzeichnete Vereine verlieren in dem Dahlngeschiedenen eine fast nie zu ersetzende Kraft, der sich durch sein biederes, ehrenhaftes und gerechtes Wesen die Herzen der Mitglieder aller Vereine im Fluge zu erwerben wußte.

Sein Hinscheiden wird in der Sängerwelt aufrichtig betrauert werden.

Möge ihm die Erde im fremden Lande leicht sein.

Igstadt, den 9. Oktober 1915. Gesangverein "Frohsinn" Igstadt, Gesangverein "Eintracht" Igstadt. Gesangverein "Eintracht" Delkenheim. Gesangverein "Konkordia" Nordenstadt, Gesangverein "Teutonia" Auringen. Gesangverein "Frohsinn" Medenbach,

Musik-Verein "Union" Igstadt u. Umgegend.

## Codes-Auseige.

Sametag, 9. Oftober 1915.

Bermandien, Freunden und Befannten die traurige Rachricht, bag unfer innigftgeliebter, einziger, hoffnungsboller Sohn, Entel, Reffe und Better,

in Münfter i. 23. infolge eines Ungludefalles uns jab entriffen murbe.

Die tieftrauernben Eltern:

Wilhelm Singel und Fran, geb. Hartmann.

Christian Singel Wwe.

Wiesbaden, ben 9. Oftober 1915. Gobenftrage 24.

Die Beerbigung finbet Sonntag, ben 10. b. M., bormittags 101/2 Uhr, von ber Leichenhalle bes Gudfriebhofes aus ftatt.

Berwanbten, Freunden und Befannten bie traurige Mitteilung, bağ es Gott bem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unfere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante,

## Fran Glise Kauser.

geb. Seli.

nach furgem, ichwerem Leiben gu fich gu rufen.

3m Ramen ber trauernben hinterbliebenen:

Bhilipp Saufer. 3. 3t. im Felbe. Beorg Saufer, 3. 3t. im Felbe. Marie Schloffer, Bive., geb. Saufer nebft Kindern. Willy Saufer, 3. 8t. im Felbe. Philipp Saufer jr. nebft Fran. Mina, Elfa u. Johanna Saufer.

Wiedbaben, Rapellenftr. 99 (Griechijde Rapelle), 8. Dft. 1915. Die Beerbigung finbet Montag, nachmittags 4 Uhr, auf bem Sübfriebhof ftatt.

## Danksagung.

Für die uns bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres teuren Vaters, bewiesene Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranz- u. Blumenspenden sagen wir innigsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Pfarrer Schlosser für die trostreiche Grabrede.

Wiesbaden, 8. Oktober 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Johanna Honsack, geb. Hoch.

## Bringt euer Gold zur Meichsbank

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre.

Blumenthal & Co., Kirchgasse 39/41.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste sprechen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank aus.

> Georg Eichmann und Frau. Oskar Eichmann.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1915. Mauergasse 3/5.



Auf dem Felde der Ehre fiel am 20. September 1915 bei den Kämpfen im Osten unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn, unser herzensguter Bruder, Schwager, Neffe, Vetter und Enkel

Ersatz-Reservist

## Adolf Haas,

Beamter der Deutschen Bank,

im Alter von 27 Jahren.

In tiefem Schmerze:

Familie Adolf Haas.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1915. Zimmermannstrasse 8.

Man bittet von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Michts für fich, alles für andere!

## Todes=Anzeige.

Tieferfduttert machen wir bie traurige Mitteilung, bag es Gott bem Allmachtigen gefallen hat, geftern abend 71/4 Uhr meine liebe Frau, unfere treuforgenbe Mutter, Schwiegermutter und Grogmutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Richte und Coufine,

## Sriederike Huebner

im 62. Lebensjahre von langem, fcmerem, mit großer Gebulb ertragenem Leiben gu erlofen.

Die tieftrauernden Sinterbliebenen.

3. b. N .:

Smil Juebner, Rechnungsrat. Wiesbaden, ben 9. Oftober 1915. Scharnhorieftrage 35, 1.

Die Ginafderung findet ftatt: Dienstag, ben 12. Oftober, nachmittags 5 Uhr (Gubfriebhaf). Bon Beileibubefuchen bittet man gutigft abzufehen.



Am 18. Sept. 1915 fratb ben Seldentod für sein Baterland im Alter von 32 Jahren mein immiglige-liebter, berzensguter Mann, meines Kindes treusorgen-der Bater, unser brader Sohn, Bruder, Schwieger-john, Schwager und Onfel,

### Albert Bingel, Erf.-Ref. Inf.-Regt. Rr. 81.

Biesbaben, Loubringer Str. 33. In tiefem Schmers: Maria Bingel nebfr Tochter.

## L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kenter: Language 21 fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- und Dank-augungskarten mit Trauerrand, Aufdrucke auf Kranzschiefen, Nachrute und Grabroden, Todes-Anzeigen als Zeitungsbellagen.

## Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend entschlief sanft nach langjährigem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel,

## Herr Rentner Wilhelm Pothmann,

im 75. Lebensjahre.

Zugleich im Namen aller Hinterbliebenen Die tieftrauernde Gattin:

Wieshaden, 9. Oktober 1915.

Elisabeth Pothmann, geb. Messerschmidt.

Die Beerdigung findet Montag, den 11. Oktober 1915, vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, Rheinstrasse 33, aus nach dem Nordfriedhof statt.

# SINFURFI

Ich bitte um Beachtung meiner Schaufenster.

K 125

# Konservatorium

Gegründet 1888.

Fernruf 749.

Frequenz 1914/15: 390 Schüler.

Unterrichtsfächer: Klavier, Gesang, sämtliche Streich- u. Blasinstrumente, Orgel, Harfe, Laute, Guitarre, dramatischer Unterricht.

Organisation: Anfanger-, Mittel- und Oberklassen. Vollständige Ausbildung für Konzert und Oper. Ausbildung von Offentliche Vortrags-Abende, Konzert- und Opern-

Seminarklasse für Klavier: Honorar dritteljahrlich 25 Mark. Honorarfreie Nebenfächer: Allgemeine Musiklehre, Theorie, Ensemblespiel, Kammermusik, Kammermusik Orchester, Ensemble- und Chorgesang.

Der Unterricht wird von 33 konservatorisch gebildeten diplomierten Lehrern erteilt.

Prospekte durch das Sekretariat. Aufzug im Hause. Eintritt jederzeit, Die Direktion:

H. Spangenberg, Kgl. Musledirektor. W. Fahr. Großh. Professor.

Am Countag, den 10. Ottober, sind von 11/2. Uhr mittags ab mur folgende Wisdbabener Apotheten gedfinet: Ader., Lömen-, Kaiser-Friedrichund Theresion-Apothete. Diese Apotheten versehen auch den Apotheten-Rachtdienst vom 10. Ottober bis einschlichtich 16. Ottober von abends 81/2 bis
morgens 8 Uhr. Angerdem ichtießt die Kaiser Friedrich-Apothete an
Wochentagen mittags von 11/4 bis 21/2.

## fährt noch die ganze Woche, bei einzelnen Stragen berichiebt fich baburch bie Abholung,

Areistomitee bom Roten Areng, Abteilung IV.

Die Atemnot des Asthmatikers macht ein Linderungs-Mittel erforderlich!

das altbewährte Hausmittel

schafft dem Asthmatiker willkommene Erleichterung. - Das Mittel wirkt vor allen Dingen schleimlösend und erleichtert dadurch die stark behinderte Atmung. Durch dauernden Gebrauch von Akker's Abtelsirup, der sich neben seiner anerkannten Wirksamkeit auch eines ausgezeichneten Wohl-geschmacks erfreut, erweist sich Akker's Abtel-sirup nicht nur als ein vorzügliches

Linderungsmittel bei Asthma,

sondern ist auch im wahren Sinne ein

vorzügliches Verbeugungsmittel,

das den Patienten vor Anfällen bewahrt.

Akker's Abteisirup ist ein vertrauenswertes Mittel, seine Zusammensetzung bekannt Preis: Flasche mit 230 gr Inhalt . . . 2.50 Mk. 550 gr " . . . . 5.00 " 1000 gr " . . . 7.50 ,,

Zu haben in Wieshaden: Löwen-Apotheke, Lang-gasse 37, Oranlen-Apotheke, Taunusstrasse 57, Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11, Theresien-Apotheke, Emser Str. 24, Virtoria-Apotheke, Rheinstrasse 41. Biebrich: Hof-Apotheke, Mainzer Strasse 30, und in allen übrigen Apotheken. F 154



## Nagelung des Eisernen Siegfried für die Ariegs-Witwen und -Waisen in Wiesbaden.

Das schwere Ringen gegen eine Welt von Feinden forbert taglich neue Opfer in ben Reihen unferer tapferen Krieger. Hundert und aberhundert trauernde Bimen, hilfsbedurftige Baifen und alte Citern weinen um ben Befchuger und Ernahrer und tampfen unter traurig beranberten Berhaltniffen in ber Beimat ben Rampf um bas tagliche Brot.

Den Angehörigen ber gefallenen Rrieger Salt und Stithe gu bieten, fie por Rot gu bewahren, ihnen bie Bege gu weifen und gu ebnen, bie fie gu einer burd Arbeit gefestigten und befriedigenben Lebensftellung führen, ift bas Biel ber Bitmen- und Baifen-Fürforge. Befonders gilt es, ber heranwachsenden Jugend Die Erziehung und Linsbildung zu ermöglichen, Die Die Blane und hoffnungen bes gefallenen Baters verwirtlichen.

Shrt das Andenten unferer toten belden durch Beteiligung an der Ragelung Des "Gifernen Siegfried"!

Zeit ber Nagelung: nachmittage 3-7 Uhr.

Giferner Ragel . (Rinder und Militar ohne Charge 50 Pf.)

Berfilberter Ragel . Bergoldeter Ragel . 50. -Goldener Stiftungenagel 300. - an.

Far Korporationen, Schulen ufm. werden Silberne Stiftungenagel ober Bergierungen nach Bereinbarung mit bem Borftand ausgegeben. - Für llebergahl wird befonders quittiert.

Kreiskomitee vom Roten Krenz, Abtlg. IV, Sommiffion für friegs-Witwen- und Maifen-Fürforge.

Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots, Ulster, Hosen, Joppen, Bozener Mäntel, Capes für Herren und Knaben, Reste in Tuch und Manschester in jeder Größe von 10 Pfg. an.

Kleidergeschäft Birnzweig, Faulbrunnenstraße 9.

## Aurhaus-Veranstaltungen am Sonntag, 10. Oktober

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements - Konzert. Städtisches Kurorchester.

Leitung: Stildt, Kurkapellm, Jrmer. 1. Viktoria-Marsch von F. v. Blon.
2. Ouvertüre z. Oper "Der Freischütz"
von C. M. v. Weber.
3. Hans im Glück, Märchenbild von

3. Hans im Glück, Märchenbild von F. Bendel,
4. An der schönen blauen Donau, Walzer von Joh. Stranß.
5. Ouvertüre zur Oper "Der Wildschlitz" von A. Lortzing.
6. V. Finale aus der Oper "Faust" von Ch. Gounod.
7. O komm mit mir in die Frühlingsnacht, Lied von F. v. d. Stucken.
8. Für Herz und Gemüt, Potpourri von C. Kemzák,
Abenda S. Uhr im greßen Saale:

Abends 8 Uhr im großen Saale: Symphonie-Konzert.

uater Mitwirkuag des Königl. Hef-schauspielers W. Zollin (Rezitation). Leitung: Städt. Musikdirektor C. Schuricht.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Ouvertüre zur Oper "Oberon" von C. M. v. Weber. Vortrag des Herrn Zollin: Rückblick von W. Zollin. Hymnus an die aufgebende Sonne, für Streichorchester und Orgel, von L. Mandl.

L. Mandi.

4. Vorträge des Herrn Zollin:
Drei Wanderer von Busse,
Stauffacher-Rede aus "Wilhelm
Tell., von Schiller.
Aus dem Jahre 71 von Klinger,
5. Symphosie, F-dur, Nr. 8, von
L. van Beethoven.
Allegro vivace e con brio,
Allegretto scherzando.

Allegretto scherzando, Tempo di Menuetto.

Tempo di Menuetto.
Allegro vivace.
Zuschlagkarte (numeriert) 50 Pf., mit
der Abonnements-, Kurtax-, Tagesoder Besichtigungskarte vorzuzeigen,
Kinder unter 10 Jahren haben keinen
Zutritt. — Die Eingangstüren des
Saales und der Galerien werden bei
Bepinn des Konzertes pünktlich gesehlessen und nur in den Zwischenpausen geöffnet. — Die Damen werden
gebeten, auf den Parkettplätzen ohne
Hüte erscheinen zu wollen. Hüte erscheinen zu wollen.

### Montag, 11. Oktober. Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurerebester.

Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer. Nachmittags 4 Uhr: Ungarischer Marsch von Fahrbach. Ouvertüre zur Oper "Traviata" von

G. Verdi,

Amazonenritt von F. Spindler. Sphärenklänge, Walzer v. Strauß. Soldatenchor aus der Op. "Famst" ven Ch. Gounod. 6. Guvertüre zu "Boccaccio" von

F. v. Suppē.
7. Phantasie aus der Oper "Der Barhier von Sevilla" von G. Rossini,
8. Kriegsabenteuer, Galopp von
Johann Strauß.

Abends 8 Uhr:

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zu "Alfons u. Estrella"
von F. Schubert.

2 Träume, Lied von R. Wagner.

3. III. Finale ans der Oper "Die
Stumme von Portici" von Auber.

4. Arle aus der Oper "Titus" von
W. A. Mozart.
Oboe-Solo: Herr K. Schwartze,
Klarinette-Solo: Herr V. Grimm.

5. Ouvertüre zur Oper "Norma" von
V. Bellini.

6. Largo von G. F. Händel.

V. Bellini.
6. Largo von G. P. Händel.
Violine-Solo: Konzertinstr. Sadony.
7. Phantasie aus der Oper "Der Tronbadour" von G. Verdi.
8. Kristall-Palast-Marsch von Sitt.